Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo.
Nr. 334 / 8. Jahrgang
Lodz, Freitag, den 5. Dezember 1930
Einzelpreis 25 Groschen

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: 5.60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich 1.50 Zl., durch die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-36, Schriftleitung 148-12
Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 60,689.

Die Regierung Slawek gebildet

Prystor Minister für Handel- und Industrie. — Michalowski Justizminister. — Czerwinski Kultusminister.

Warschau, 4. Dezember.

Vizeminister Beck begab sich heute auf das Schloß, wo er im Namen des Ministerpräsidenten Pilsudski dem Staatspräsidenten das Demissionsgesuch des Kabinetts übereichte. Der Staatspräsident nahm die Demission an.

Anschließend empfing der Staatspräsident den Obersten Slawek, der das von ihm gebildete Kabinett vorlegte. Der Staatspräsident bestätigte die Zusammensetzung des neuen Kabinetts und unterzeichnete folgendes Dekret:

An Herrn Walery Slawek
in Warschau.

Ich ernenne Sie zum Ministerpräsidenten. Gleichzeitig ernenne ich auf Ihren Antrag:

Bronislaw Pieracki zum Minister ohne Portefeuille,
Slawoj Felicjan Skladkowski zum Innenminister
August Zaleski zum Abßenminister,
Marschall Josef Pilsudski zum Heeresminister,
Waclaw Michalowski zum Justizminister,
Dr. Slawomir Czerwinski zum Kultusminister,
Dr. Leon Janta-Polczynski zum Landwirtschaftsminister,
Ing. Alfons Kühn zum Verkehrsminister,
Mieczyslaw Norwid-Neugebauer zum Minister für öffentliche Arbeiten,



Walery Slawek.

Dr. Stefan Hubicki zum Arbeitsminister,
Dr. Leon Kozlowski zum Bodenreformminister,
Ing. Ignacy Beerner zum Post- und Telegrafenminister
Aleksander Prystor zum Minister für Handel- und Industrie,
Die Leitung des Finanzministeriums übergebe ich Ignacy Matuszewski.
Warschau, den 4. Dezember 1930.

Staatspräsident: Ignacy Moscicki
Ministerpräsident: Walery Slawek.

Oberst Schätzel Leiter der Ostabteilung

Der Kabinettschef beim Ministerrat Oberst Schätzel, der auf sein Abgeordnetenmandat verzichtet hat übernimmt die Leitung der Ostabteilung beim Außenministerium an Stelle von Holowko, der in den Sejm einzieht.

*

Für heute wird die Ernennung des Obersten Beck zum stellv. Außenminister erwartet.

*

Im Innenministerium wurden zwei neue Unterstaatssekretariate geschaffen, die mit Oberst Stamirowski und dem Warschauer Wojewoden Karszak besetzt wurden.

Richtigstellung.

In Verbindung mit den am gestrigen Tage erschienenen Notizen in der Presse von dem Selbstmord des Vicedirektors der Versicherungs-Gesellschaft „Silesia" J. Gold infolge unglücklicher Finanzoperationen, die er angeblich mit den Geldern der Gesellschaft geführt hat, stellen wir hiermit richtig, dass diese Geldoperationen Direktor Gold auf seine eigene Rechnung und mit seinem eigenen Gelde geführt hatte, so dass unsere Gesellschaft durch diesen Unglücksfall absolut keine Verluste erlitten hat.

Towarzystwo Ubezpieczeń „Silesia", Sp. Akc.
Centralna Dyrekcja w Bielsku.

9340

Die „Freie Presse" abermals beschlagnahmt

Gestern wurde unser Blatt abermals beschlagnahmt, und zwar wegen einer Inhaltsangabe der in Genf überreichten deutschen Note wegen Oberschlesien und wegen eines Berichts über den Eindruck, den sie in Genf machte. Ferner verfiel der Beschlagnahme eine Meldung über die Behandlung der im Zusammenhang mit den Ereignissen in Golassowitz verhafteten Deutschen. Diese Meldung stammte aus der — unkonfiszierten — „Kattowitzer Zeitung".

Es liegt uns fern, die Maßnahmen der Lodzer Zensur zu kritisieren, es sei uns jedoch gestattet zu bemerken, daß der Inhalt der deutschen Oberschlesien-Note durch die Tausende von ausländischen Blättern, die nach Lodz kommen, hier bekanntwerden wird. Und außerdem durch den Rundfunk!

Auch die **„Lodzer Volkszeitung"** wurde wegen der deutschen Oberschlesiennote beschlagnahmt.

Noch ein deutscher Wahlprotest

Gegen die Gültigkeit der Sejmwahlen im Wahlkreise **Graudenz** wurde bei dem Vorsitzenden der Bezirkswahlkommission Nr. 30 Einspruch erhoben, und die Ausschreibung von Neuwahlen in diesem Wahlkreis unter Aufstellung neuer Wählerlisten im Sinne des Art. 109, Abs. 2 der Wahlordnung beantragt. Der Einspruch weist darauf hin, daß die von dem Bevollmächtigten unter der Bezeichnung „Lista Niemieckiego Bloku wyborczego" eingereichte Vorschlagsliste der Kandidaten zum Sejm im Wahlkreise Nr. 30 entgegen den Bestimmungen der Wahlordnung zum Sejm und Senat für ungültig erklärt worden sei. Weiter wird bemängelt, daß von den wahlberechtigten Personen, die infolge ihrer persönlichen Einstellung ihre Stimme bestimmt auf die deutsche Liste abgegeben hätten, entgegen den Bestimmungen der Wahlordnung von der Teilnahme an den Wahlen zum Sejm über 1500 Personen durch Streichung aus der amtlichen Wählerliste ausgeschlossen worden seien. Zum Schluß wird die Bezirkswahlkommission ersucht, eine nochmalige Nachprüfung der Unterschriften auf der deutschen Kandidaten-Vorschlagsliste zum Sejm vorzunehmen, die Gültigkeit dieser Unterschriften anzuerkennen und die Sejmwahlen im Wahlkreise Graudenz für ungültig zu erklären.

Krank und elend

Der Abg. Witos ist aus Warschau kommend in Krakau eingetroffen. Wie der „Glos Narodu" mitteilt, ist er körperlich sehr herunter, außerdem leidet er an der Gelbsucht. Seine Augen sind eingesunken und glanzlos.

In Krakau werden Journalisten geprügelt

Das Krakauer Journalistensyndikat hat in seiner Sitzung vom 1. Dezember die vom Vorsitzenden des Syndikats Dr. Antoni Beaupre mitgeteilte Antwort des Wojewoden nicht zur Kenntnis genommen. Das Syndikat hatte wegen der Verprügelung von Journalisten, darunter solcher, die an Regierungsblättern arbeiten, bei der Heimkehr eines Bresler Gefangenen durch Polizisten Vorstellungen erhoben. Die teilweise gewährte Genugtuung wurde als unzureichend erklärt und beschlossen, sich in dieser Angelegenheit an den Innenminister zu wenden und dem Verband der Journalistensyndikate in Warschau Mitteilung zu machen, mit der Bitte, beim Minister vorstellig zu werden.

5 ukrainische Abgeordnete noch im Gefängnis

Die Lemberger Presse veröffentlicht Einzelheiten über die verhafteten ehem. ukrainischen Abgeordneten. Wie bereits berichtet, sind die ehem. Abgeordneten Terschakowetz und Chruskij, Mitglieder des Präsidiums der Undo-Partei freigelassen worden. Der ehem. Abgeordnete Kohut sollte ebenfalls gegen eine Kaution von 3000 Zloty auf freien Fuß gesetzt werden, doch lehnte das Appellationsgericht die Freilassung ab. Im Gefängnis befinden sich noch folgende neugewählte ukrainische Abgeordnete: Lewitzkij,, Makaruschka, Kohut, Kusik und Jaworskij. Gegen den ehem. Abg. Blaschkiewitsch und den ehem. Senator Tatomir wurde die Verhandlung vor dem Gericht in Sambor auf den 16. Dezember festgesetzt.

Tatulinski jun. freigelassen

Der Sohn des früheren deutschen Abgeordneten, Herr Tatulinski jun., der zusammen mit den anderen Deutschen in Neustadt verhaftet worden war, ist auf freien Fuß gesetzt worden. Die anderen Deutschen, und zwar die Herren Schiemann, Taube, Suchecki, Bamberger befinden sich immer noch im Untersuchungsgefängnis in Stargard. Wann erfolgt ihre Freilassung?

Litauen und Polen werden verhandeln

Kowno, 4. Dezember.

Wie der litauische Außenminister bekanntgibt, ist die litauische Regierung mit dem Vorschlag an Polen herangetreten, die vom Völkerbund anempfohlene Aufnahme der unmittelbaren Verhandlungen zwischen Litauen und Polen am 15. Dezember in Berlin zu beginnen. Soweit bis jetzt feststeht, werden die polnisch-litauischen Verhandlungen nicht über die Peripherie der von Litauen auf der letzten Völkerbundtagung in Genf zur Diskussion gestellten Fragen hinausgehen.

In Kownoer politischen Kreisen hofft man, daß die Verhandlungen nicht fruchtlos verlaufen werden, da die zu erörternden Fragen nicht politischer Natur seien. Ob der litauische Außenminister an der Konferenz teilnehmen wird, steht augenblicklich noch nicht fest.

Verbrecherbande aus Polen in Deutschland verhaftet

Die Berliner Kriminalpolizei hat einen guten Griff getan. Sie nahm eine Diebesbande fest, die zahlreiche Geschäftseinbrüche und verschiedene schwere noch unaufgeklärte Verbrechen auf dem Gewissen hat. Der Anführer der Bande, ein gewisser Moritz Szulzmann, wurde wegen eines in Lemberg vor kurzem begangenen Raubmordes steckbrieflich gesucht. Alle Festgenommenen sind mit falschen Pässen und Ausweisen von Polen nach Deutschland gekommen.

Nimm
ODOL
zweimal den Tag —
Besuch Deinen Zahnarzt
zweimal das Jahr!

Polnischer Kommentar zur deutschen Oberschlesien-Note

Die Warschauer Regierungspresse veröffentlicht eine gleichlautende Stellungnahme zur deutschen Note an den Völkerbund. Darin heißt es, die deutsche Note besitze alle Merkmale einer Propagandabroschüre, zumal sie sich auf noch nicht festgestellte Tatsachen stütze, sondern nur auf übereinstimmende Informationen der lokalen Minderheitspresse. Sämtliche Angaben der deutschen Note bezüglich der ungültig erklärten Stimmen werden als tendenziös und falsch bezeichnet. Die Beurteilung der Lage bei der Wahl in Oberschlesien durch die deutsche Note sei völlig irrtümlich. Aehnlich wie dies bereits der Wojewode Grazynski getan hat, wird die Hauptschuld für die oberschlesischen Vorfälle den **Deutschen** zur Last gelegt, schuld hätten die polenfeindliche Kampagne gewisser **Pastoren** (?!) in Deutschland und die deutsche Presse, die Terrorakte gegen die polnische Minderheit in Deutschland, die polenfeindlichen Gesetzentwürfe im Reichstag sowie schließlich die unloyale Haltung der deutschen Presse in Polen(?!) Als besonders tendenziös wird in der polnischen Stellungnahme der Umstand hervorgehoben, daß in der deutschen Note der Fall von Golassowitz als Beweis eines Terroraktes gegen die deutsche Minderheit angeführt werde, obwohl dort ein polnischer Polizeibeamter von einer deutschen Kampfabteilung ermordet worden sei. (Das steht noch lange nicht fest!).

Der Warschauer „Kurjer Poranny" fährt in dem Bestreben, von den Terrorakten in Oberschlesien abzurücken, ein so starkes Verleumdungsgeschütz auf, wie man es selbst bei Sanacjablättern nicht alle Tage findet. Dieses Regierungsorgan beschuldigt die deutsche Regierung, daß sie bestrebt sei, um jeden Preis Konflikte mit Polen hervorzurufen. Es heißt darin wörtlich:

„...Also provozieren sie Grenzzwischenfälle, also schicken sie Provokateure in die Wojewodschaft Schlesien um leichtsinnige Elemente zu Händeln mit Deutschen auf polnischem Boden zu überreden, also hetzen sie Kretins auf, Puppen umherzutragen, die die deutsche Armee beleidigen, also veranlaßt man Abenteurer, in der Wahlzeit Scheiben einzuschlagen und Möbel zu zerstören, als ob das geheiligter Brauch bei den Wahlen wäre. Und aus all dem klebt man eine 30 Seiten starke Note an den Völkerbund zusammen und macht um sie ein kolossales Aufheben. Und dies alles, um nur mit Gewalt um jeden Preis irgendeinen Konflikt herauszubeschwören".

Die Kattowitzer „Polonia", die den „Kurjer Poranny" wörtlich anführt, nimmt dazu folgendermaßen Stellung: „Wir hoffen, daß man uns wegen dieses Zitats — gemeint sind die Ausführungen des Warschauer Blattes — einen Verrat der polnischen Interessen nicht vorwerfen wird. Der „Kurjer Poranny" steht doch als Sanacjablatt über allen unwürdigen Verdächtigungen. Es stellt sich also heraus, daß die, die leichtsinnige Elemente zu Händeln mit Deutschen auf polnischem Boden überredet haben, deutsche Provokateure waren. Also die Beamten, die in dem Agitationsumzug für die Liste 1 die Puppen getragen haben, die die deutsche Armee beleidigten,.... sind auch durch die Deutschen aufgehetzte Kretins.

Wir würden in der kritischen Würdigung dieser Vorfälle nicht so weit gehen, wie es der „Kurjer Poranny" tut. Die Bezeichnung „deutsche Provokateure" ist vielleicht zu stark. Wir bleiben bei dem Namen... „Kretins".

Diese Lügenkampagne des Warschauer Regierungsblatts läßt die „Polonia" zu dem Schluß kommen, daß die polnische Außenpolitik und die polnische Auslandspropaganda einer entschiedenen Reform bedürfen. Aber auch die Innenpolitik müsse für die Zukunft mit den Bedürfnissen der Außenpolitik rechnen.

Calonder in Warschau

(T) **Warschau**, 4. Dezember.

Der in Warschau auf Einladung des polnischen Außenministers Zaleski eingetroffene Präsident der gemischten Kommission für Oberschlesien, Calonder, ist bereits am Donnerstag von Zaleski zu einer längeren Besprechung über die oberschlesischen Vorfälle im Zusammenhang mit der oberschlesischen Note der Reichsregierung empfangen worden. Zu Ehren Calonders gaben Zaleski ein Frühstück und der schweizer Gesandte ein Bankett. Präsident Calonder dürfte am Freitag Warschau wieder verlassen.

Ein Redakteur verhaftet

Im Zusammenhang mit der Bildung einer Einwohnerwehr in Kochlowitz zum Schutz des von den Aufständischen schwer bedrohten Pfarrers Scholz ist der Redakteur der „Polonia", Herr Palendski, verhaftet worden. Palendski, der eine leitende Funktion inne hat, wird beschuldigt, Kattowitzer Angehörige des Korfantyblocks nach Kochlowitz geschickt zu haben, um dort eine Zelle für die Konstituierung einer Einwohnerwehr zum Schutz gegen den Aufständischenterror zu bilden.

Bemerkenswert ist, daß bei der Verhaftung Palendskis ein Mann eine Rolle spielte, der seit langem in der Korfanty-Partei als zuverlässiges Mitglied galt und jetzt als Polizeikonfident entlarvt ist. Er war den Kattowitzer Korfantypangehörigen zugeteilt, die nach Kochlowitz geschickt wurden und gab bei der Polizei an, daß Herr Palendski die Anweisung zum Gebrauch der Salzsäure gegeben habe.

Zur Sicherung der Ruhe in Deutsch-Oberschlesien

Breslau, 3. Dezember.

Die noch immer sehr gespannte Lage in Oberschlesien hat, wie die „Oppelner Nachrichten" erfahren, den Oberpräsidenten der Provinz Schlesien veranlaßt, die schon geforderte Verstärkung der oberschlesischen Schutzpolizei in die Tat umzusetzen. Die erste Hundertschaft traf bereits am heutigen Tage in Rosenberg ein, weitere Verstärkungen folgen in allernächster Zeit. Es handelt sich, wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, lediglich um vorbeugende Maßnahmen zur Abwendung von etwaigen bei spontan und überraschend entstehenden Kundgebungen drohenden Gefahren für die Sicherheit der oberschlesischen Bevölkerung. Es muß gewarnt werden, die verstärkte Heranziehung von Polizeikräften nach Oberschlesien in irgend einem Zusammenhang mit von Polen drohenden Ueberraschungen in Verbindung zu bringen.

Austritt der Sozialdemokraten aus der Danziger Regierung

(T) **Danzig**, 4. Dezember..

Der stellvertretende Präsident des Senats Gehl (Sozialdemokrat) hat den Senatspräsidenten Dr. Sahm eine Erklärung der 8 sozialdemokratischen Senatoren im Nebenamt überreicht, in der diese ihren sofortigen Austritt aus der Regierung mitteilen. Begründet wird dieser Schritt damit, daß durch das Ergebnis der Volkstagswahlen die Grundlage der augenblicklichen Regierungskoalition zerstört worden sei. Da die Parteien, die den Wahlkampf unter der Parole „Fort mit der Sozialdemokratie aus der Regierung", geführt hätten, noch immer keine andere Regierung zustandegebracht hätten, sähen sich die sozialdemokratischen Senatoren nicht mehr in der Lage, ihr Amt weiterzuführen, da wichtige gesetzgeberische Maßnahmen unaufschiebbar seien und diese von einer Uebergangsregierung nicht erledigt werden könnten.

Wahl des Präsidiums des österreichischen Nationalrats

(T) **Wien**, 4. Dezember.

Am Donnerstag wählte der Nationalrat seine Präsidenten. Zum ersten Präsidenten wurde erst im dritten Wahlgang durch eine Stichwahl der Sozialdemokrat **Elderſch** mit 80 Stimmen, der Sozialdemokraten und des nationalen Wirtschaftsblocks gewählt. Zweiter Präsident wurde der christlichsoziale Dr. **Ramek** und dritter Präsident der Klubobmann des nationalen Wirtschaftsblocks **Dr. Straffner.** Die Regierungserklärung wird am Freitag erfolgen. Bei den Abstimmungen wurde eine Zusammenarbeit der Regierungsmehrheit nicht sichtbar.

Der Moskauer Industrie-Prozeß

(T) **Kowno**, 4. Dezember.

Am Donnerstag fand in Moskau die angekündigte nicht öffentliche Sitzung des Obersten Gerichts statt, von der auch die Presse ausgeschlossen war. An den Verhandlungen nahmen auch Vertreter der O. G. P. U. und des Kriegsministerium teil, die als Sachverständige geladen waren. Das Gericht soll sich vor allem mit der Rolle der französischen Agenten „K" und „R" befaßt haben.

Kurze Meldungen

Wie das polnische „ABC" meldet, wurden in der Nacht zu Donnerstag im polnischen Konsulat in Hamburg durch Steine und Petarden zwei Scheiben im Arbeitszimmer des Konsuls eingeschlagen.

An der Breslauer Universität erhielten bei der Wahl für die Vertreter der freien Studentenschaft die **Nationalsozialisten 22,** die nationalen Studenten 7 und die nationale Einheitsliste für studentische Selbstverwaltung 2 Sitze.

Aus Kreisen der Undo-Partei wird versichert, daß die Gerüchte über Verhandlungen der Undo-Partei mit dem Sanacjalager nicht der Wahrheit entspreche.

Die Regierung Tardieu gestürzt

Sie blieb im Senat mit 8 Stimmen in der Minderheit.

(T) **Paris**, 4. Dezember.

Der Donnerstag brachte im Senat die entscheidende Interpellation Hery, die darüber bestimmen sollte, ob das Kabinett Tardieu am Ruder bleibt oder nicht. Der Senator Hery übte an der Regierung heftige Kritik. Er warf der Regierung vor, daß sie gegen die Kammer mit unerlaubten Mitteln vorginge. Es sei traurig, daß man in den Wandelgängen der Kammer nur noch unter Beobachtung aller Vorsichtsmaßregeln sprechen könne. Am Vorabend wichtiger Entscheidungen würde auf die Abgeordneten ein unzulässiger Druck ausgeübt. Er schloß seine Ausführungen mit dem Hinweis darauf, daß das Land, seiner Ansicht nach, durch die jetzige Regierung schlecht verteidigt werde. Man dürfe aber nicht warten bis sich die Empörung der Oeffentlichkeit bis zum Aufstand steigere. Es sei geradezu eine Ehre, einer Mehrheit anzugehören, die sich gegen die jetzige Regierung wende.

Ministerpräsident Tardieu antwortete Hery zunächst mit der Bemerkung, daß er ihm für die Gelegenheit dankbar sein müsse, sich mit dem Senat ehrlich auseinanderzusetzen.

Die Arbeit seiner Regierung sei ein Versuch, das Eindringen der ausländischen Wirtschaft nach Frankreich zu verhindern.

„Die außenpolitische Lage ist ernst", erklärte er, „aber nicht beunruhigend. Briand und ich, wir beschäftigen uns beide damit und haben uns immer sehr gut verstanden". Unter allgemeinem Gelächter warf der linksgerichtete Senator de la Haye hier ein, ob diese Verständigung auch schon zur Zeit „des krepierten Hundes" bestanden habe. Tardieu erklärte hierauf, daß Frankreich 1929 vor einer festumgrenzten Politik gestanden habe. Der Young-Plan sei angenommen gewesen und Frankreich habe nur das zu wahren gehabt was es erreicht hatte. Dann aber sei der Erfolg Hitlers bei den deutschen Wahlen gekommen, was er als Enttäuschung empfunden habe. „Angesichts dieser Tatsache", so betonte er, „befanden wir uns vor zwei Möglichkeiten. Unsere Politik umzustellen oder sie fortzusetzen. Wir haben geglaubt, daß eine Umstellung der Politik schlecht gewesen wäre. **Frankreich wird sein großes Ziel weiter verfolgen, das darin besteht, seinen Sieg zu bewahren und dem Frieden zu dienen.** Auf die Grundsätze der Abrüstungspolitik einzugehen erübrigt sich. Was die Revision der Verträge anlangt, so brauche ich nicht noch einmal zu wiederholen, daß eine dauernde Veränderung der Karte von Europa nicht angeht. Dr. Curtius hat auf meine Kammerrede geantwortet, ich glaube aber nicht, daß dieser Austausch von Reden von Tribüne zu Tribüne ein Mittel ist, um Angelegenheiten von Völkern zu behandeln. Im Interesse des Weltfriedens muß man die unterzeichneten Verträge respektieren". Die Ausführungen Tardieus fanden bis weit über die Mitte des Senats hinaus starken Beifall. Die Sitzung wurde hierauf auf kurze Zeit unterbrochen.

Nach der Pause stellte Tardieu die Vertrauensfrage. Die Regierung blieb darauf mit 8 Stimmen in der Minderheit. 147 Senatoren stimmten gegen die Regierung und nur 139 für sie. Die Regierung Tardieu ist damit gestürzt. Sie wird noch im Laufe des Abends zurücktreten.

(T) **Paris**, 4. Dezember.

Das Kabinett Tardieu ist vollständig im Innenministerium zusammengetreten, um das Demissionsschreiben aufzusetzen, das noch am Donnerstag abend dem Präsidenten der Republik unterbreitet wurde. Tardieu zeigte sich beim Verlassen der Kammer keineswegs mißgestimmt. Er hat im Gegenteil die Miene seiner besten Tage und sagte jedem, der es hören wollte, in ironischem Tone: „Ein schöner Sturz. Warum macht ihr so traurige Gesichter? Wir gehen gleich ins Elysee und dann schlafen".

In den Wandelgängen der Kammer rechnet man allgemein damit, daß Poincaré als erster mit der Neubildung der Regierung beauftragt werden, aber aus Gesundheitsrücksichten ablehnen wird. Man ist der festen Ueberzeugung, daß der zukünftige Ministerpräsident wieder Tardieu sein wird, um so mehr, als der Staatspräsident sich darauf berufen kann, daß Tardieu selbst im Oustric-Skandal in keiner Weise kompromittiert ist.

Der Rücktritt wurde vom Präsidenten der Republik genehmigt. Die Verhandlungen über die Regierungsbildung sollen bereits am Freitag vormittag aufgenommen werden.

Riesenausmaß des Oustric-Skandals

Erste Kreise darin verwickelt

Paris, 4. Dezember.

Der Untersuchungsrichter, der den Fall Oustric klären soll, hat am Mittwoch gegen mehrere Aufsichtsratsmitglieder der Holding-Gesellschaft „Extension" ebenfalls Anklage wegen unerlaubter Hausse-Manöver erhoben. Unter den Angeschuldigten befinden sich die bekannten Automobilindustriellen Robert und Anton Peugeot sowie der Bankier Freyfus. Am Donnerstag sollen der Senator Lederlin Kommanditeur der „Ere Nouvelle" und des „Oeuvre", und der ehemalige Londoner Botschafter und jetzige politische Redakteur des „Figaro" Aulaire über ihre Rolle im Aufsichtsrat der „Extension" vernommen werden. Man nimmt an, daß auch sie in den Anklagezustand versetzt werden.

320 Bewaffnete festgenommen

Ein Teil wieder freigelassen

(T) **Breslau**, 3. Dezember.

Wie vom Polizeipräsidium mitgeteilt wird, wurden in der Nacht zum Mittwoch in Jäschkowitz im Kreise Breslau etwa 320 Mitglieder der nationalsozialistischen Sturmabteilung, darunter auch Sanitäter, uniformiert und feldmarschmäßig ausgerüstet, festgestellt. Sie waren im Schloß des Gutshofes des Rittergutes von Oelffen untergebracht, wo die Unterkunft in Sälen vorbereitet war. Ein noch in der Nacht hinzugezogenes Schutzpolizeikommando stellte eine Menge Waffen, darunter scharfgeladene Karabiner, Pistolen, Handgranaten, Munition und Hiebwaffen aller Art fest. Eine zahlenmäßige Feststellung war bisher nicht möglich, da die Ermittlungen noch fortdauern. Die vorläufig festgenommenen Nationalsozialisten wurden auf Lastkraftwagen dem Polizeipräsidium zugeführt, wo die weitere Vernehmungen stattfinden. Die Festgenommenen werden noch heute dem Gericht zugeführt.

(T) **Berlin**, 3. Dezember.

Gegenüber der polizeilichen Darstellung über die Verhaftung von Mitgliedern der nationalsozialistischen Sturmabteilung in Läschkowitz, Kreis Breslau, und die Feststellung von scharfgeladenen Karabinern, Pistolen usw. verbreitet der nationalsozialistische „Angriff" in einer Meldung aus Breslau eine Darstellung, die von einem regelrechten Feuerüberfall der Polizei auf das Schloß des Herrn Oelffen spricht. Mannschaften der Breslauer Schupo hätten das Rittergut umstellt und sofort Feuer auf Personen gegeben, die aus dem Gebäude kamen und sich nach dem Grund der Aktion erkundigen wollten. Die Polizei habe Aexte, Beile und Jagdwaffen des Schloßherrn beschlagnahmt. Die Polizeiaktion sei auf Grund von Denunziationen erfolgt, da Herr von Oelffen sehr viele Nationalsozialisten in seinem Landwirtschaftsbetrieb beschäftige. Es handle sich höchstwahrscheinlich um einen Racheakt.

(T) **Berlin**, 3. Dezember.

Wie der „Lokalanzeiger" zu der Verhaftung von Oelffen auf einem Gute bei Breslau meldet, sind nunmehr auch der Gutsbesitzer von Oelffen Mittwoch vormittag sowie zwei Gutsbeamte von der politischen Polizei festgenommen worden.

(T) **Breslau**, 3. Dezember.

Wie die Breslauer Geheimpolizei meldet, sind bei der Aktion der Breslauer Polizei in Jäschkowitz insgesamt 350 Personen festgenommen worden. Die Festgenommenen bestreiten, an einer Felddienstübung teilgenommen zu haben und geben an, daß sie einer Einladung des Rittergutsbesitzers v. Oelffen gefolgt seien. Alle bestreiten, Waffen bei sich getragen zu haben. Wie die Polizei mitteilt, wurden Waffen bei den Verhafteten tatsächlich nicht gefunden. Sie sollen aber im Stroh versteckt gelegen haben. In Gewahrsam der Polizei befinden sich bisher 2 Karabiner, 1 Armeepistole, 1 Mauserpistole, 1 Browning, 3 Stielhandgranaten. Als die Festgenommenen im Polizeipräsidium in Breslau eintrafen, bildeten sich größere Menschenansammlungen.

Wie die politische Leitung der Nationalsozialisten Partei mitteilt, seien seit dem Verbot der Ortsgruppe auch alle Sturmabteilungen aufgelöst worden. Bei den Festgenommenen solle es sich um Mitglieder verschiedener nationaler Verbände handeln.

(T) **Breslau**, 3. Dezember.

Von den in Jäschkowitz Verhafteten sind im Laufe des Nachmittags eine größere Zahl aus der Haft entlassen worden.

(T) **Breslau**, 4. Dezember.

Nach dem amtlichen Polizeibericht, sind bei der Aktion in Jäschkowitz insgesamt 321 Personen festgenommen und der politischen Abteilung des Polizeipräsidiums vorgeführt worden. Gegen diese 321 Personen wird ein Strafverfahren bei der Staatsanwaltschaft eingeleitet werden. Die Festgenommenen wurden bis auf 4 Personen im Laufe der späten Abend- und Nachtstunde wieder entlassen, da der Tatbestand ausreichend geklärt war. Bei den 4 Personen handelt es sich um den Rittergutspächter von Oelffen, einen Angestellten seines Gutes und zwei Breslauer angebliche S. A.-Leute. Unter den 321 Verhafteten sollen sich nach den Angaben der Polizei zwei Angehörige des Stahlhelm und drei Sturmführer der S. A.-Abteilung befunden haben. Die Breslauer Kriminalpolizei behauptet, daß die 321 Verhafteten an einer Felddienstübung teilgenommen hätten.

Bei den Verhafteten befanden sich, wie heute noch einmal festgestellt wurde, keine Waffen mehr als die Festnahme erfolgte. Nach der amtlichen Mitteilung der Polizei sind folgende Waffen beschlagnahmt worden: 3 Militärgewehre, 5 Karabiner, 2 Jagdgewehre, 3 Teschings, 21 Revolver und Pistolen, 22 Seitengewehre, 36 Totschläger und Gummiknüppel, 3 Stielhandgranaten und 55 Dolche. Außerdem sind etwa 1000 Stahlhelme gefunden worden, die sorgfältig gelagert waren. Die Teilnehmer trugen Spaten, die teilweise angeschärft bzw. zur Säge hergerichtet waren. Auch wurde nach den Mitteilungen der Polizei Munition mit abgesägten Spitzen, sogenannte Dumdum-Geschosse vorgefunden.

Im Zusammenhang mit den Waffenfunden in Jäschkowitz schenkt die Polizei den Vorgängen in Breslau selbst erhöhte Aufmerksamkeit. Bei Haussuchungen in Kommunistenwohnungen wurden Waffen vorgefunden. Fünf Personen werden zur Verantwortung gezogen.

Stoffwechselkrankheiten
sind heut leicht zu heilen dank der genialen Entdeckung von Curie-Skodowska
Trockene Radium-Umschläge „RADIUMCHEMA"
ewig strahlenerzeugend, aus Joachimsthal, werden mit gutem Erfolg bei Rheuma, Ischias, Sklerose, Gelenkentzündungen und Nervenschmerzen angewendet. — Unentgeltliche Auskünfte erteilt: Apotheke M. Rosenblum, Lodz, Cegielniana 12, Tel. 111-27. 9334

Eine europäische Postunion

Der erste Schritt zu Paneuropa.

Paris, 4. Dezember.

Der Vorsitzende des parlamentarischen Komitees für die Wirschaftseinigung Europas hat am Mittwoch gelegentlich eines Besuches bei Briand den Abschluß einer europäischen Postunion als ersten Schritt für die Verwirklichung der europäischen Einheitsföderation verlangt. Er überreichte dem Außenminister eine Denkschrift, die den fertigen Entwurf für den Abschluß einer europäischen Postkonvention enthält. Briand versprach den Vorschlag schon in der nächsten Sitzung dem europäischen Komitee in Genf zu unterbreiten.

Schlechte Presse für Hoover

(T) **New York**, 4. Dezember.

Die Kongreßbotschaft Hoovers hat in republikanischen Kreisen eine freundliche Aufnahme gefunden, die jedoch von einer begeisterten Zustimmung weit entfernt ist. Es fehlt auch im Lager der Regierungsfreunde nicht an Kritikern, die dem Präsidenten einen **erschreckenden Mangel an aufbauenden Ideen vorwerfen.** Die beifälligen Aeußerungen erschöpfen sich zumeist in Urteilen, wie „vernünftig", „zeitgemäß" und „interessant". Die Demokraten machen ihrer tiefen Enttäuschung Luft und erklären, Hoover habe bewiesen, daß er seiner Aufgabe, in der heutigen schweren Zeit der Führer zu sein, nicht gewachsen sei. Er habe die wahren Gründe der Weltdepression nicht erkannt. Senator Harrison nennt die Botschaft eine jämmerliche Ausrede und ein lächerliches Alibi. Schärfster Opposition begegnet bei den Demokraten die Forderung Hoovers, der Regierung weitere 150 Millionen Dollar für öffentliche Arbeiten zu bewilligen. Die Demokraten verlangen, daß der Präsident genaue Rechenschaft über die beabsichtigte Verwendung dieser Riesensumme gibt. Auf jeden Fall sind gerade auf dem Gebiet der wirtschaftlichen Hilfsmaßnahmen heftige Kämpfe im Kongreß zu erwarten.

300 Millionen Dollar Fehlbetrag in U. S. A.

(T) **New York**, 4. Dezember.

Präsident Hoover legte dem amerikanischen Kongreß den Haushaltsvoranschlag für das Haushaltsjahr 1932 in Höhe von 3 932 842 441 Dollar vor, er kündigte an, daß die Herabsetzung der Einkommensteuer um 1. v. H. nicht beibehalten werden könne. In Kongreßkreisen machen sich Bestrebungen geltend, um die Ausgabenseite noch zu beschneiden, da das laufende Haushaltsjahr mit einem Fehlbetrag von 350 Millionen Dollar abzuschließen droht.

Balkankultur

(T) **Graz**, 4. Dezember.

Vor einigen Monaten erregte die Mißhandlung der Deutschen Isolde Reiter in Südslawien allgemeine Entrüstung. Die südslawischen Behörden sahen sich daher veranlaßt, das Versprechen abzugeben, daß die weitere Mißhandlung von Angehörigen der deutschen Minderheit eingestellt werden werde. Insbesondere versprach dies der Innenminister. Wie es scheint, sind jedoch die südslawischen Minister nicht in der Lage, ihre Versprechen gegenüber den Polizeibehörden durchzusetzen. Dies zeigt ein Vorfall in Karawukovo in der Wojwodina, der jetzt bekannt wird. Die deutschen Bauern Baltasar und Adam Lux, Philipp Klozbücher und Stephan Elbel wurden von Polizisten auf das grausamste mißhandelt, weil sie im Verdacht (!) standen, einem Straßenhändler eine Zigarettenspitze entwendet zu haben. Baltasar Lux wurde so lange geohrfeigt und mit den Fäusten ins Gesicht geschlagen, bis ihm das Blut aus der Nase strömte. Klozbücher wurde ebenfalls geohrfeigt und mit Kastrierung bedroht. Klozbücher und Lux wurden nach diesen Mißhandlungen gezwungen, zu tanzen und zu pfeifen. Ein unbeteiligter Bauernbursche, Lorenz Himmelbach, der von der Polizei ebenfalls verhaftet worden war, wurde unter Schlägen gezwungen, mitzutanzen und mitzupfeifen, in Arrest gesteckt und danach freigelassen. Elbel wurde nachts aus dem Bett geholt und im Hemd und Unterhose zur Polizei geschleppt. Adam Lux wurde an den Ohren gezogen und mit dem Gummiknüppel ins Gesicht geschlagen. Adam Lux und Elbel wurden sodann Rücken an Rücken in Ketten geschlossen und auf die nackten Fußsohlen geprügelt. Hierauf wurden die beiden gezwungen, auf den wundgeschlagenen bloßen Füßen zu tanzen. Gendarmen, die zusahen, packten die beiden an den Haaren und schlugen ihre Köpfe zusammen. Die Burschen wurden sogar von den Polizisten gezwungen, sich gegenseitig zu ohrfeigen. Schließlich mußten sie den Polizeiführer knieend anbeten und die Polizei für die Mißhandlungen um Entschuldigung bitten.

Hierzu bemerkt die „Telegrafen-Union": Diese Schilderungen, die von durchaus zuverlässiger Seite gemacht werden, klingen so ungeheuerlich, daß man zunächst einmal an ihrer Richtigkeit zweifeln möchte. Nach den Erfahrungen, die im Fall Isolde Reiter gemacht worden sind, ist aber kaum zu zweifeln, daß die obere Schilderung zutrifft. Wir fragen daher die südslawische Regierung, was sie gegen die ständige Mißhandlung von Angehörigen der deutschen Minderheit zu tun gedenkt? In Belgrad sollte man sich darüber klar sein, daß die ständige Mißhandlung Deutscher dazu beiträgt, eine ernste Gefährdung der deutsch-südslawischen Beziehungen heraufzubeschwören.

Helene trennt sich endgültig von Carol

Bukarest, 4. Dezember.

Es steht nunmehr endgütig fest, daß die Scheidung zwischen dem König Carol und der Prinzessin Helene nicht mehr rückgängig gemacht wird. Man sucht jetzt nach einer Lösung für die Zukunft.

Es heißt, daß Prinzessin Helene sich für ständig ins Ausland begeben wird, um jährlich nur für einige Monate zum Besuch ihres Sohnes, des Thronfolgers Michael nach Rumänien zu kommen.

Explosion eines Tankautos verursacht Riesenbrand

Drei Personen getötet.

(T) **Stockholm**, 4. Dezember.

Bei Fittja, in der Nähe von Stockholm, ereignete sich am Donnerstag mittag ein eigenartiges schweres Unglück. Ein Tankauto mit 3000 Litern Benzin geriet ins Schleudern und stürzte ab. Der Benzinbehälter barst und explodierte. Der Fahrer und sein Begleiter wurden sofort getötet. Eine benachbarte Villa war in wenigen Sekunden ein Flammenmeer. Die Bewohner stürzten sich zum Fenster hinaus, wobei eine Person verletzt wurde. Ein zwei Monate altes Kind konnte von der Mutter nicht mehr gerettet werden und kam in den Flammen um. Auch mehrere andere Häuser wurden in Brand gesetzt. Erst als Löschzüge aus Stockholm eintrafen, konnte das Feuer lokalisiert und die ernstlich bedrohte Ortschaft gerettet werden. Der staatliche Brennstoff-Ingenieur bezeichnet die Explosion des Tankwagens als das erste Unglück dieser Art in Schweden und wahrscheinlich in ganz Europa.

Riesenölbrand

(T) Die „B. Z." meldet aus New York: In dem Oellager, das die Standard Oil Company in Brooklyn-New York unterhält, explodierte aus unbekannter Ursache um Mitternacht ein großer, 10 000 Gallonen Rohöl fassender Tank. Das Feuer brachte 7 weitere Oeltanks u. 8 Terpentintanks zur Explosion. Die Feuerwehr konnte wegen der Hitze und Rauchentwicklung nichts tun als die übrigen Tanks zu schützen. Das brennende Oel breitete sich sofort auf den East-River aus, wo 2 Oeltanks und ein Feuerlöschboot von den Flammen ergriffen wurden. Es besteht die Gefahr, daß der Gastank der Brooklyner Gasanstalt, die sich in der Nähe befindet, explodiert. Schutzleute räumen die in der Nähe befindlichen Wohnungen. In den ersten Morgenstunden brachte das Oelfeuer eine große Destillierungsanlage, die 50 000 Gallonen Rohöl enthält, ebenfalls zur Explosion. Mehrere Feuerwehrleute wurden durch das herabfallende Mauerwerk verletzt. Sämtliche Feuerwehren von New York sind aufgeboten.

Munitionslager explodiert

36 Tote

(T) Wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, explodierte in Porto Nove ein Munitionslager, das während der Revolution dort aufgestellt worden war. 36 Personen wurden durch die Explosion getötet.

Erdbeben in Indien

Mehr als 22 Tote und 90 Verletzte.

Nach Meldungen aus Rangoon, richtete ein heftiges Erdbeben in Burma großen Schaden an. Zahlreiche Häuser stürzten ein, Brücken und Bahnanlagen wurden beschädigt. Viele Personen wurden getötet oder verletzt. In Pya, 250 Kilometer von Rangoon entfernt, verursachte das Beben ein großes Schadenfeuer. Der Schnellzug Mandalay—Rangoon ist überfällig. Man befürchtet, daß er verunglückt ist.

Die Zahl der Opfer beläuft sich nach den letzten Meldungen auf mindestens 22 Tote und 90 Verletzte, doch dürften noch weitere Opfer hinzukommen, da durch die Unterbrechung der telegrafischen und sonstigen Verbindungen noch keine Nachrichten aus anderen Gebieten vorliegen.

In der Stadt Taungu hat das Erdbeben großen Schaden angerichtet. Mehrere große Gebäude sind eingestürzt. Infolge der Beschädigung des Schienenkörpers entgleisten mehrere Güterwagen. Viele Hunderte von Personen sind obdachlos.

DER TAG IN LODZ

Freitag, den 5. Dezember 1930.

Wirkliche Religion nimmt sich stets die Freiheit, das ganze Leben zu durchdringen. Paul de Lagarde.

Aus dem Buche der Erinnerungen.

1470 * Der Humanist Wilibald Pirckheimer in Eichstädt († 1530).
1791 † Wolfgang Amadeus Mozart in Wien (* 1756).
1825 * Die Schriftstellerin Eugenie John-Marlitt in Arnstadt († 1887).
1835 † Der Dichter Graf August v. Platen in Syrakus (* 1796).

Sonnenaufgang 7 Uhr 47 Min. Untergang 15 Uhr 53 Min.
Monduntergang 7 Uhr 24 Min. Aufgang 15 Uhr 3 Min.

Neue Gesetze und Verordnungen

Dziennik Ustaw Nr. 81:

Pos. 635: Verordnung des Staatspräsidenten vom 29. November 1930 über die Organisierung und die Tätigkeit der sozialen Versicherungsinstitutionen.

Pos. 636—639: Verordnungen des Justizministers vom 14. November 1930 über die Aenderung der Kreisgerichtsbezirke in Warschau, Jadow (Warschauer Bezirk), Miechow (Kielcer Bezirk), Kiwerce und Luck.

Dziennik Ustaw Nr. 82:

Pos. 640: Verordnung des Staatspräsidenten vom 30. Oktober 1930 über die Legierung der 5 Zl.- und 2 Zl.-Silbermünzen.

Pos. 641: Verordnung des Staatspräsidenten vom 29. November 1930 betreffs der Aenderung und Vervollkommnung der Verordnung des Staatspräsidenten vom 24. September 1926 über die Gründung des Unternehmens „Polskie Koleje Państwowe".

Pos. 642: Verordnung des Staatspräsidenten vom 29. November 1930 über die Aenderung des Gesetzes vom 3. Juni 1924 in Sachen der Post, des Telegrafen- und Telefonwesens.

Pos. 643: Verordnung des Staatspräsidenten vom 29. November 1930 betreffend Aenderung einiger Bestimmungen der Verordnung des Staatspräsidenten vom 6. März 1928 über die Staatspolizei.

Pos. 644: Verordnung des Staatspräsidenten vom 29. November 1930 betreffs der Aenderung des Gesetzes vom 31. Juli 1924 in Sachen einiger Bestimmungen über das Schulwesen.

Pos. 645: Verordnung des Staatspräsidenten vom 29. November 1930 in Sachen der Aenderung des Gesetzes über die allgemeine Wehrpflicht.

Pos. 646: Verordnung des Staatspräsidenten vom 29. November 1930 betreffs einer Aenderung des Artikels 4 des Gesetzes vom 25. März 1929 in Sachen der Versicherung gegen Arbeitslosigkeit.

Pos. 647: Verordnung des Staatspräsidenten vom 29. November 1930 über die Aenderung des Gesetzes vom 11. Dezember 1923 betreffs der Emeritalversicherung der staatlichen Angestellten und der aktiven Militärpersonen.

Pos. 648: Verordnung des Staatspräsidenten vom 29. November 1930 in Sachen der Aufhebung der Verordnung des Staatspräsidenten vom 15. Februar 1928 über den Zwang der Anschließung von Häusern an das Kanalisations- und Wasserleitungsnetz in einigen Städten.

Pos. 649: Verordnung des Staatspräsidenten vom 29. November 1930 über die Aenderung der Grenzen der Wojewodschaften Polesien und Wolhynien.

Pos. 650: Verordnung des Staatspräsidenten vom 29. November 1930 betreffs des Austausches von Rubelaktien der Wilnaer Bodenbank.

Dziennik Ustaw Nr. 83:

Pos. 651: Verordnung des Staatspräsidenten vom 29. November. Der Kodex des Zivilverfahrens.

Pos. 652: Verordnung des Staatspräsidenten vom 29. November 1930. Verordnungen zur Einführung des Zivilkodex.

a. **Persönliches.** Gestern begab sich der Lodzer Wojewode in dienstlichen Angelegenheiten nach Warschau, wo er zwei Tage weilen wird.

p. Der Vorsitzende der Bauabteilung des Magistrats Schöffe Roman Izdebski hat gestern nach einem mehrwöchigen Erholungsurlaub seine Amtstätigkeit wieder aufgenommen.

b. **Die Post am Sonntag und am Montag.** Wie uns die hiesige Postdirektion mitteilt, wird die Post am Sonntag, dem 7. Dezember, wie gewöhnlich von 9 Uhr früh bis 11 Uhr vormittags in der Abteilung für Briefmarkenverkauf und für Entgegennahme von Einschreibebriefen tätig sein. Am Montag dagegen werden von 9 Uhr früh bis 11 Uhr vormittags sämtliche Abteilungen der Post amtieren, wogegen die Zustellung von Post an die Empfänger nur einmal an diesem Tage erfolgen wird.

Um die Teilnahme an der Enthüllung des Kosciuszko-Denkmals. Alle Verbände und Vereine, die an der Feier der Enthüllung des Kosciuszko-Denkmals auf dem Plac Wolnosci teilnehmen wollen, müssen dies beim Magistrat (Präsidial-Abteilung) schriftlich melden. In den Schreiben, die bis zum 8. d. M. abgegeben sein müssen, ist die Zahl der Mitglieder, sowie der Name, Vorname und die Adresse des Vorsitzenden, anzugeben.

Keine Aussiedlungen während der Wintermonate? In der nächsten Stadtratsitzung soll der Antrag gestellt werden, im Winter die Exmittierungen aus solchen Wohnungen einzustellen, die aus einem oder zwei Räumen bestehen. Eine dementsprechende Denkschrift soll an das Justizministerium nach Warschau geschickt werden.

ag. **Der Bürge ist nicht gleichbedeutend mit dem Giranten eines Wechsels.** In Ergänzung unserer dieser Tage veröffentlichten Erläuterung über die Verantwortlichkeit des Ausstellers eines Wechsels sei noch hinzugefügt, daß der Begriff „Bürge" nicht gleichbedeutend ist mit dem Begriff „Girant". Der Verjährung anheim fällt ein Wechsel nach drei Jahren, falls er nicht protestiert worden ist, sowohl in bezug auf den Aussteller als auch auf den Bürgen, d. h. auf die Person, die für den Wechselaussteller Bürgschaft geleistet hat. Dies bezieht sich jedoch nicht auf die Giranten eines solchen Wechsels, die nur ein Jahr lang haften.

Evangelische Philantropische Gesellschaft

Sonntag, den 7. Dezember d. J., 20 Uhr 15 Min. im Lodzer Männergesangverein, Petrikauerstr. 243, einmaliges

Künstler-Konzert

Prof. **Kulenkampff** — Violine (Berlin)
Prof. **Lubrich** — Klavier (Kattowitz)

Reinertrag zugunsten des St. Johannis-Krankenhauses.

Karten im Vorverkauf von 3 Zl. an: Drogerie Arno Dietel, Petrikauerstr. 157 u. Tuchhandlung G. E. Restel, Petrikauerstr. 84

Wie man Schnupfen heilt

Das ist nicht immer ganz leicht, was Patienten und — Aerzte bestätigen werden. Und doch gibt es — wie Dr. Weis in der Münchener medizinischen Wochenschrift in Erinnerung bringt — ein ganz einfaches Mittel, um den gerade einsetzenden Schnupfen rasch zu beseitigen. Kein Geringerer als der bekannte Berliner Chirurg August Bier hat vor einigen Jahren — ein Verfolg einer homöopathischen Heilmethode — den Rat gegeben, bei den leisesten Anzeichen von Schnupfen, bei Kratzen im Halse, beim ersten Niesen usw. einen Tropfen Jodtinktur, in einem Glase Wasser gelöst, auf einmal zu trinken. Dr. Weis ist diesem Rat gefolgt und dadurch seit Jahr und Tag vor schweren, langwierigen Schnupfenattacken befreit geblieben. Auch sonst hat er bei seinen Bekannten und Patienten die gleiche glänzende Wirkung beobachtet. Die ersten Erscheinungen des lästigen Katarrhs waren stets längstens nach Stunden vollkommen verschwunden.

p **Grippe verhindert Magistratssitzung.** An jedem Donnerstag findet bekanntlich eine Sitzung des Magistrats statt. Gestern sollte nun wieder eine solche Sitzung stattfinden; sie kam jedoch nicht zustande, da Präsident Ziemiencki und Vizepräsident Dr. Wielinski erkrankt sind und Vizepräsident Rapalski in Warschau einer Kommissionssitzung des Städteverbandes beiwohnt.

× **Der Sparsamkeitstag in Lodz.** Am kommenden Sonntag, dem 7. Dezember, wird in Lodz ebenso wie in anderen Städten Polens ein „Sparsamkeitstag" stattfinden. Es werden eine ganze Anzahl von Vorträgen über die Sparsamkeit in den Schulen, Verbänden und Organisationen gehalten werden. Die Genossenschaftsgebäude, die Kommunalsparkasse und die verschiedenen Genossenschaftsläden werden an diesem Tage eigens mit den Genossenschaftsflaggen geschmückt und am Abend illuminiert sein. Das Büro der Kommunalsparkasse in der Narutowiczstr. 42 wird am Sonntag von 9 Uhr morgens bis 2 Uhr nachmittags ausschließlich für die Annahme von Spareinlagen und Ausfolgung von Sparbüchlein tätig sein.

a. **Streik zum Schutz der Fabrikdelegierten?** Vorgestern abend fand im Lokal des Textilarbeiterverbandes beim Bezirksrat der Berufsverbände in der Petrikauer Straße 73 eine Versammlung der Fabrikdelegierten statt, in der nach einer längeren Aussprache beschlossen wurde, eine Abordnung an den Ministerrat zu senden und zu verlangen, daß die Regierung beim Verband der Textilindustrie in Polen ihren Einfluß dahin geltend mache, daß die gegen die Fabrikdelegierten angeblich angewandten Schikanen eingestellt werden. Außerdem wurde beschlossen, eine Versammlung aller Fabrikdelegierten einzuberufen und einen Streik zum Schutz der Delegierten zu proklamieren.

p. **Der Streik bei Herschenberg und Halberstadt beigelegt.** Wie bereits berichtet, war in der Fabrik der Firma Herschenberg und Halberstadt in der Allee des 1. Mai ein Streik ausgebrochen. Auf einer Konferenz kam es jetzt zu einer Einigung. Die Fabrik wurde daher gestern wieder in Betrieb gesetzt, und alle bisherigen Arbeiter wieder angestellt.

a. **Feuer.** In der Firma Nackiewicz in der Petrikauer Straße 59-61 entstand gestern ein Brand, zu dem der 2. Zug der Feuerwehr ausrückte. Diesem gelang es nach halbstündiger Arbeit, das Feuer zu unterdrücken. Ein Teil der im Laden befindlichen Ware und ein Teil der Decke wurden vernichtet. Die Ursache des Brandes konnte nicht festgestellt werden.

Achtung! ein Mädchen vom Himmel gefallen!

Roman von Karl-Heinz Voigt
Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

[45

Ursula von Neußen hielt die schmale Hand über den Bootsrand. Das sanfte Plätschern des Wassers, das ihre Finger kühlte, tat ihr seltsam wohl.

Diese Stunde auf dem Teiche wurde zur stillen Feier der zwei Menschen, das empfanden sie beide uneingestanden.

„Wasserrosen!" rief Ursula plötzlich und deutete auf die schwimmenden Blüten mitten im See, die zwischen großen, flachen Blättern hervorleuchteten.

Sigwart von Henckelsberg steuerte auf die Stelle zu.

Die Komtesse streckte die Hand nach den Teichblumen aus. Der Kahn geriet in schwankende Bewegungen.

„Die Nixen werden Sie hinabziehen", warnte er.

Sie zog die Hand zurück. „Man soll die Natur nicht ihres schönsten Schmuckes berauben. Ich hätte nur gern ein Andenken an diese Stunde gehabt."

„Andenken?"

„Ja, Herr Baron!" Sie blickte ihm ernst in die Augen. „Meine Stunde auf Hohentann hat geschlagen. Ich reise heute abend ab."

Er ließ die Ruder sinken. Erst jetzt nahm er wahr, daß sie im Reisekleid war.

„Was soll das heißen?" fragte er bestürzt.

„Einmal muß ich mich doch trennen von hier, liebster Baron."

Auge ruhte in Auge. Sacht trieb der Kahn dahin. Da legte er seine Hände auf die ihren, die in ihrem Schoß ruhten.

Sie ließ es gewähren, aber ein Befremden malte sich auf ihren Zügen.

„Gnädigste Komtesse", sagte er mit warmer Stimme, „ich bokte. Sie würden nie mehr von hier fortgehen."

„Aber Herr Baron — wie denken Sie sich denn das?" Sie lachte ein wenig, und das klang gezwungen und unfrei.

„Ich dachte, meine liebe Komtesse", fuhr er fort und nahm seine Hände von den ihren wieder fort, „ich dachte es nach dem, was Sie mir gestern abend sagten. Wissen Sie nicht, es war da drüben auf jener Bank. Ich dachte also, daß ich Sie nicht umsonst bitten würde — Majoratsherrin auf Hohentann zu werden."

„Herr Baron, lieber Herr Baron, Ihr Antrag ehrt mich — er kommt mir so überraschend —"

„Wirklich?"

„Und es tut mir weh, daß ich Ihnen Schmerz bereiten muß.", Sie schüttelte ihr schönes Haupt. „Sie haben mich gestern mißverstanden, lieber Herr Baron."

Er wurde um einen Schein bleicher. Ein Zug des Grams erschien um seinen Mund. Er senkte den Kopf, und in seinen Augen lag eine große Traurigkeit.

„Da habe ich mir also einen Korb geholt!?" Er machte eine hilflose Handbewegung. Seine Worte hatten leise, bitter und resigniert geklungen.

Ein großes Mitleid für diesen Enttäuschten zog in ihr Herz.

„Herr Baron", sagte sie zart, „ich bin Ihnen eine Aufklärung schuldig."

Er hob den Kopf und sah sie mit matten Augen erwartungsvoll an.

„Darf ich sprechen?"

„Bitte!"

„Ich sagte gestern, ich liebe einen Mann auf Hohentann. Ich will Ihnen jetzt gestehen, wer das ist. Es ist — Axel."

Es war, als habe Sigwart einen Stoß vor die Brust erhalten. Er starrte der Komtesse wie geistesabwesend ins Gesicht.

„Nun sind Sie mir böse, nicht wahr, Herr Baron?"

Er sah sie nicht an, hielt den Kopf gesenkt. „Ich — nein, ich bin Ihnen nicht böse, niemals — wie könnte ich?" Gewaltsam riß er sich aus seiner Erstarrung los. „An mir selbst liegt die Schuld." Er schlug sich mit der flachen Hand vor die Stirn, lachte plötzlich, sich selbst verspottend, auf, und stieß dann hervor:

„Wie konnte ich auch glauben, daß Sie und ich ... Verzeihen Sie, Komtesse. Ich hatte nicht mit Ihrer Jugend und mit meinem vorgeschrittenen Alter gerechnet." Er lachte wieder, und dieses Lachen schnitt Ursula ins Herz. „Axel — ja freilich — das ist etwas anderes ..."

„Mein lieber Herr Baron", sagte sie leise und strich scheu über seine Hand, „ich habe Sie sehr, sehr schätzen gelernt, Sie sind mir ein lieber Freund geworden — in meiner Hohentanner Zeit."

„Ja, mit diesem Trost muß ich mich ja wohl nun zufrieden geben", sagte er heiser, und plötzlich erst richtig erkennend, daß er hier die Rolle des abgewiesenen Freiers spielte, legte er sich scharf in die Ruder und brachte in wenig Minuten den Kahn ans Land.

Während er neben seinem Gast dem Herrenhause zuschritt, fühlte er die bedauernden, mitleidigen Blicke der Komtesse. Das ärgerte ihn und verstärkte seinen Schmerz noch mehr.

Unter einem dringenden Vorwand verabschiedete er sich bis zum Mittag von seinem Gast.

In seinem Arbeitszimmer setzte er sich auf einen Stuhl. Dort blieb er lange sitzen und starrte vor sich hin. — Vorbei war das erträumte Glück. Nie mehr im Leben würde ihm, dem Alternden, die Liebe winken.

Plötzlich durchrann ihn ein eiskalter Schreck: er hatte gestern den Kameraden Axels sein Ehrenwort gegeben, daß Ursula von Neußen Herrin auf Hohentann werden würde. Wie sollte er dieses Wort einlösen? Was hatte er sich da eingebrockt!? Wie sollte er den Weg finden aus diesem Labyrinth?

Wie ein Keulenschlag traf ihn der Gedanke an die erlassenen Einladungen, die er — voreilig — schon zur Post gegeben hatte.

Vielleicht war ihm das Glück in diesem Punkt hold. Am Ende hatte es Janaz nicht so eilig gehabt.

(Fortsetzung folgt.)

a. **Einbruchsdiebstahl.** In der gestrigen Nacht drangen bisher unermittelte Täter in das Fabrikbüro von Milke in der Wanda-Straße ein, wo sie die Schreibtische aufbrachen und 450 Zl. in bar und Waren für 2000 Zl. stahlen. Der Einbruch wurde am Morgen festgestellt, worauf sofort die Polizei in Kenntnis gesetzt wurde. Von den Dieben fehlt bisher jede Spur.

a. In der Wohnung von Dawid Rymler in der Nowomiejskastraße 19 drangen in der gestrigen Nacht unbekannte Täter ein, die verschiedene Sachen, Wäsche und Garderobe im Werte von 1500 Zl. mitnahmen.

a. **Mißglückter Einbruch.** In der gestrigen Nacht drang in die Obstgroßhandlung von Rosenberg in der Zeromskistraße 41 ein Dieb ein, der vorher die Tür aufgebrochen hatte. Ein Hauseinwohner bemerkte die offenstehende Tür und schlug Lärm, was zur Folge hatte, daß sich der Dieb zur Flucht wandte. Er wurde jedoch festgenommen und nach dem Polizeikommissariat gebracht, wo er sich als der 25 Jahre alte Bronislaw Antoniewiz herausstellte.

a. **Tod eines Arbeiters.** Bei dem Bau einer Scheune im Dorfe Wionczyn Gurna, Gem. Nowosolna, war der Tischler Alexander Kreiter aus Lodz beschäftigt. Als er gestern das Dach mit Stroh decken wollte, stürzte er herab und fiel mit dem Kopf auf einen Stein, so daß er tot liegen blieb. Der Besitzer des Hauses, Christian Teobald, trug einen solchen Schreck davon, daß zu ihm die Rettungsbereitschaft gerufen werden mußte.

a. **Unfall bei der Arbeit.** In der Fabrik von Rosenblatt in der Karolastraße 26 erlitt gestern der 19 Jahre alte Alekxander Kaczmarek, Pryncypalna-Straße 4, einen komplizierten Bruch des rechten Beines. Die Rettungsbereitschaft überführte den Verunglückten nach dem Bezirkskrankenhaus.

a. Bei der Legung einer elektrischen Leitung in Ruda Pabianicka war der 32 Jahre alte Boleslaw Brzechot beschäftigt. Als er sich auf dem Mast befand, stürzte er herab und trug einen Beinbruch davon. Die Rettungsbereitschaft überführte ihn nach dem Bezirkskrankenhaus.

n. In der Fabrik auf dem Grundstück Kontna 19 erlitt der Slonska 26 wohnhafte 69 Jahre alte Arbeiter Konstanty Kaminski bei der Arbeit schwere Verletzungen an Kopf und Brust. In bedenklichem Zustand wurde er in das Bezirkskrankenhaus der Krankenkasse geschafft — Beim Auswaschen einer Wanne mit Säure erlitt das 25 Jahre alte Dienstmädchen Antonina Wrublewska, Petrikauer Straße 152, eine so schwere Vergiftung durch Säuregase, daß die Rettungsbereitschaft in Anspruch genommen werden mußte, die die W. in das Bezirkskrankenhaus schaffen ließ.

×**Ueberfahren.** In der 11. Listopadstraße wurde der in der Gemeinde Gurka-Pabianicka wohnhafte Jan Orlowski von einem Wagen der elektrischen Straßenbahn überfahren. Nach Erteilung der ersten Hilfe wurde der Verunglückte nach einem Krankenhaus gebracht. — In der Zgierska Straße wurde der 11jährige Abram Kalinski, Kalenbachstraße 4 wohnhaft, von einem Auto überfahren. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte ihm die erste Hilfe.

a. In der Zgierska Straße 49 wurde gestern der 81 Jahre alte Joel Zelkowicz, Zgierska Straße 82 wohnhaft, von einem Straßenbahnwagen überfahren und so heftig zu Boden gerissen, daß er besinnungslos liegen blieb. Der bald darauf eingetroffene Arzt der Rettungsbereitschaft stellte einen Bruch des linken Schlüsselbeins und Verletzungen am Brustkasten fest. Nach Erteilung der ersten Hilfe überführte er den Verunglückten nach dem Poznanskischen Krankenhaus.

a. **Kinder nicht ohne Aufsicht lassen.** In der Magistracka 24 war der 2 Jahre alte Boleslaw Meurecki ohne Aufsicht gelassen worden. Der Knabe begab sich in die Küche und zog vom Herd einen Topf mit kochendem Wasser herunter, das sich über ihn ergoß. Das Kind war anscheinend auf der Stelle ohnmächtig, es wurde aber erst eine halbe Stunde später von den Eltern aufgefunden, die die Rettungsbereitschaft herbeiriefen. In sehr bedenklichem Zustand wurde der Kleine nach dem Anna-Marien-Krankenhaus übergeführt.

n. **Mit Brennspiritus vergiftet.** Im Hause Lutomierska 101 erlitt die 21 Jahre alte Janina Peterska eine schwere Vergiftung durch den Genuß von denaturiertem Spiritus. Sie mußte in ein Krankenhaus geschafft werden.

a. **Lebensmüde.** Die 21 Jahre alte Janina Potocka, Lutomierska Straße 101, die seit längerer Zeit arbeitslos ist, trank gestern in selbstmörderischer Absicht eine giftige Flüssigkeit. Die Rettungsbereitschaft erwies ihr die erste Hilfe und beseitigte jede Lebensgefahr.

a. Die 22 Jahre alte Emilie König, Podgurna 23, trank gestern in der Drewnowska-Straße in selbstmörderischer Absicht eine giftige Flüssigkeit. Sie wurde von der Rettungsbereitschaft nach der städtischen Krankenstelle übergeführt.

D. **Der heutige Nachtdienst der Apotheken.** Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: K. Leinwebers Erben, Plac Wolnosci 2, J. Hartmanns Erben, Mlynarska 1, W. Danilecki, Petrikauer 127, A. Perelmann, Cegielniana 64, J. Zimmer, Wulczanska 37, F. Wujcickis Erben, Napiurkowskiego 27.

Aus den Gerichtssälen

b. **Ein unehrlicher Geldbriefträger zu 1 Jahre Gefängnis verurteilt.** Im hiesigen Postamt brachten vor einiger Zeit die hiesigen Einwohner Josef Lindner und Schmul Rochfeld zur Anzeige, daß sie Briefe zugestellt erhalten hätten, die Geld enthalten sollten, anstatt dessen aber nur Briefe beinhalteten. Die daraufhin eingeleitete Untersuchung ergab, daß tatsächlich der Brief an Lindner 1 Pfund Sterling und der Brief an Rochfeld 7 Dollar enthalten sollte. Diese Feststellung veranlaßte die Postverwaltung, die ganze Angelegenheit der Staatsanwaltschaft zu übergeben. Die behördlicherseits aufgenommene Untersuchung ergab, daß die beiden genannten Briefe dem Briefträger Poliszczak zur Bestellung überwiesen worden waren. Dieser hatte jedoch die Briefumschläge geöffnet, das Geld herausgenommen und die Umschläge wieder verklebt. Gestern hatte sich der unehrliche Postbote vor dem hiesigen Bezirksgericht zu verantworten, wo er jedoch seine Schuld in Abrede stellte. Das Gericht unter Vorsitz des Bezirksrichters Kozlowski verurteilte den Poliszczak zu einem Jahre Gefängnis.

a. **Eine Bande von Viehdieben auf der Anklagebank.** In der Nacht zum 4. März hörte der Bauer Wladyslaw Fronczkowski aus dem Dorfe Kurowice Rzondowe, Gem. Brojce, lautes Brüllen des Viehs. Als er sich an das Fenster begab, sah er, daß die Tür zum Stall offen steht. Er lief sofort hinaus und stellte nun fest, daß ihm drei Stück Vieh, ein Bullenjungrind und zwei Kühe, davon eine trächtig, fortgeführt worden waren. In Verfolg der polizeilichen Ermittlungen saßen gestern der 25 Jahre alte Bronislaw Majcz, der 26 Jahre alte Boleslaw Wolski, der 35 Jahre alte Kazimierz Orlowski, der 36 Jahre alte Franciszek Wielgus und der 25 Jahre alte Kazimierz Pawlowski wegen Diebstahls und der 20 Jahre alte Sigmund Arndt und der 45 Jahre alte Otto Arndt wegen Hehlerei auf der Anklagebank des Lodzer Bezirksgerichts. Mit Ausnahme von Jaworski leugneten alle ihre Schuld. Der 35 Jahre alte Kazimierz Orlowski wurde zu 5 Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Rechte, der 25 Jahre alte Franciszek Jaworski zu 5 Jahre Gefängnis, der 35 Jahre alte Boleslaw Wolski zu 18 Monaten Gefängnis, der 35 Jahre alte Bronislaw Majczak zu einem Jahr Gefängnis, der 20 Jahre alte Siegmund Arndt zu 6 Monaten Gefängnis, verurteilt. Franciszek Wielgus und Otto Arndt wurden freigesprochen.

Ankündigungen

Konzert-Abend Kulenkampff-Lubrich. Kunst hat in unserer Stadt wenig Raum. Jeder von uns weiß das. Viele von uns halten nicht zurück mit Vorwürfen an irgend eine Adresse. Das ist wenig genug. Dennoch gibt es immer wieder kleine Gruppen, die sich für die Erhaltung und Förderung des Kunstgedankens in unserer Industriestadt einsetzen. Nicht zuletzt geht hierin von der Evangelischen Filanthropischen Gesellschaft ein starker Wille aus. Sie scheut hierbei weder finanzielle Aufwendungen noch andere hindernde Umstände, die sich gewichtig in den Weg stellen. Unter solchen Voraussetzungen darf das von ihr angekündigte Konzert, das am Sonntag, dem 7. Dezember, im Männergesangverein stattfindet, besonders regen Besuch von seiten weiter Kreise des kunstliebenden Publikums erhoffen. Wer nunmehr noch beiseite stehen will, darf späterhin kaum das Recht zu den so oft schon gehörten Vorwürfen in Anspruch nehmen. Es gilt eine Veranstaltung zu stützen, die reichste seelische Vertiefung und wertvolle Ergänzung menschlichen Lebens zu einem harmonischen Ganzen zu reichen imstande ist. — Vorverkauf von Konzertkarten bei: Drogerie Arno Dietel, Petrikauer Straße 157, und Tuchhandlung G. E. Restel, Petrikauer Straße 84; am Tage des Konzertes: von 18 Uhr ab im Männergesangverein.

Konzert von Nikolai Orlow. Man schreibt uns: Das 8. Meisterkonzert wird in der Filharmonie am kommenden Donnerstag stattfinden. Verherrlicht wird es von dem weltberühmten Pianisten Nikolai Orlow werden, der von unserem Lodzer Publikum genug geschätzt wird, als daß man über ihn noch zu schreiben brauchte. Orlow wird ein reichhaltiges Programm, bestehend aus Werken folgender Komponisten zum Vortrag bringen: Chopin, Brahms, Debussy, Prokofjew, Szymanowski, Liszt u. a. Die Kasse der Filharmonie hat mit dem Kartenverkauf bereits begonnen.

Lodzer Filharmonisches Orchester. Uns wird geschrieben: Wie bereits mitgeteilt wurde, findet am kommenden Dienstag im Saale der Filharmonie um 8.30 Uhr abends das Eröffnungskonzert des Lodzer Filharmonischen Orchesters unter der Leitung von Walerjan Berdjajew statt. Als Solistin tritt die berühmte Sängerin Ada Sari auf. Unter Orchesterbegleitung wird die Künstlerin eine Reihe Lieder und Opernarien zum Vortrag bringen. Im Programm: die Sinfonie „Manfred" von Tschaikowskij, „Marja" von Statkowski sowie die Ouvertüre aus der Oper „Tannhäuser" von Wagner.

Konzert des Vereins Deutschsprechender Katholiken. Uns wird geschrieben: Dieser rührige Verein, der schon seit 10 Jahren alljährlich eine Weihnachtsbescherung für die ärmeren Glaubensgenossen veranstaltet, hält diesen Sonntag im Lokale des Gesangvereins „Eintracht", Senatorska 7, ein großes Konzert ab, dessen Reinertrag zur Stärkung des Wohltätigkeitsfonds bestimmt ist. Schon aus diesem Grunde können wir einen Besuch dieser Veranstaltung nur bestens empfehlen; aber auch das Programm ist sehr interessant und abwechslungsreich, da nicht nur die 5 kathol. deutschen Gesangvereine auftreten, sondern auch der bekannte Solist Herr Bruno Wimmer, sowie Frl. Hahn, ebenfalls Solistin, ihre Mitwirkung liebenswürdigerweise zugesagt haben. Auch das beliebte Liebhaber-Quintett unter der Leitung des Herrn Brosch wird den Abend durch musikalische Darbietungen verschönen. Beginn des Konzerts um 5 Uhr 30 Minuten. In der Pause ist für Erfrischungen bestens gesorgt.

Das Konzert der Y. M. C. A. Am Sonntag, den 7. d. M., veranstaltet die polnische Y. M. C. A. im Saale der Filharmonie um 4 Uhr nachm. ein Konzert, in dem Fr. Fotyga-Zebrowska und die Chöre der „Lutnia" mehrere Lieder zu Gehör bringen werden. Auch Absolventen des Konservatoriums werden mit ihrer Kunst aufwarten. Der Reingewinn ist für die Bibliothek bestimmt.

Weihnachtsausstellung im Frauenverein zu Trinitatis. Wie steht es zu Weihnachten mit den Allerärmsten in unserer Gemeinde? Wer zündet ihnen ein Weihnachtsbäumchen an? Sie warten auf Hilfe und Mitleid ihrer Glaubensbrüder. Der Frauenverein der St. St. Trinitatis-Gemeinde will helfend eingreifen, indem er eine Weihnachtsausstellung zugunsten der Armen veranstaltet. Viele christliche Firmen haben sich vereint und unterstützen dieses Liebeswerk. Einem jeden Besucher bietet sich Gelegenheit, je nach Bedarf und Geschmack seine Weihnachtseinkäufe zu machen. Die Preise sind denkbar billig gehalten. Am zweiten Tage ist die Ausstellung mit einem Kinderfest verbunden, damit die Kleinen ebenfalls auf ihre Rechnung kommen. Es wäre sehr zu wünschen, wenn der gute Wille des Frauenvereins, der Armut in der Gemeinde zu steuern Anklang unter dem Publikum finden würde, und wenn ein jeder Sonntag und Montag die Weihnachtsausstellung besucht.

Vom Radogoszczer St. Michaeli-Kirchengesangverein wird uns geschrieben: Zu dem am Sonntag, dem 7. Dezember, um 6 Uhr nachm. stattfindenden zweiten Stiftungsfest des Radogoszczer St. Michaeli-Kirchengesangvereins sind bereits große Vorbereitungen getroffen worden. Eine ernste und eine heitere Aufführung wurden von der eigenen dramatischen Sektion fleißig einstudiert, auch andere Nummern des Programms werden den Gästen einen hohen Genuß verschaffen und einen guten Eindruck hinterlassen. Besonders wäre zu erwähnen, daß einige Solisten der hiesigen Kreise für diesen Abend frdl. zugesagt haben. Wir geben der Hoffnung Ausdruck, daß auch diese Veranstaltung durch zahlreichen Besuch gewürdigt wird, um so mehr, als diese in dem neuen, geräumigen Lokal des Baluter Kirchengesangvereins, Nowo-Zielona 3, gefeiert wird.

Bei GRIPPE, INFLUENZA

u. a. Erkältungskrankheiten haben sich Togal-Tabletten hervorragend bewährt. Im Anfangsstadium genommen, verschwinden die Krankheitserscheinungen sofort. Ueber 6000 Aerzte anerkennen lt. notariellen Bestätigung die Wirksamkeit von **TOGAL.** In allen Apotheken. Reg. Nr. 1364. Preis Zł. 2.—. 9335

Weihnachtsverkauf des Jugendbundes für E. C. Uns wird geschrieben: Am Montag, dem 8. d. M. findet um 3,30 Uhr nachm. im Saale der Christl. Gemeinschaft, Wulczanska 74, der Weihnachtsverkauf des Jugendbundes für E. C., verbunden mit einer kleinen Feier bei Kaffee und Kuchen statt. Zum Verkauf gelangen die verschiedensten Handarbeiten, die von den Mitgliedern des Jugendbundes angefertigt worden sind. Ein Teil des Erlöses ist für den Bau des Gemeinschaftshauses bestimmt. Wir machen in empfehlendem Sinne auf diese Veranstaltung aufmerksam und bitten um zahlreiches Erscheinen.

Zeitschriften-Ausstellung im Verein Deutschsprechender Katholiken. Uns wird geschrieben: In den Tagen vom 6. bis 9. Dezember veranstaltet der Verein in seinem Lokal, Gluwna-Straße 18, eine Ausstellung kathol. deutscher Zeitschriften. Es werden 150 Zeitschriften aus Deutschland, Oesterreich, der Tschechoslowakei, der Schweiz usw. aufliegen, so daß jeder Besucher, ob jung oder alt, ob Familienvater oder Hausfrau, Gymnasiast oder Beamter, Arbeiter oder Angestellter, Sänger oder Theaterliebhaber, dort eine für ihn passende Zeitschrift finden wird. Die Ausstellung ist allen zugänglich, der Eintritt frei. Sonnabend, den 6. Dezember, von 4 bis 8 Uhr abends geöffnet, die Stunden für die weiteren Tage werden noch in der Presse bekanntgegeben werden.

Vom Radogoszczer Männergesangverein „Polyhymnia" wird uns geschrieben: Am Sonnabend, dem 6. Dezember, nach der Gesangstunde, findet die übliche Monatssitzung statt, weshalb angesichts wichtiger Besprechungen, um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder gegeben wird.

Herrenabend im Männergesangverein „Concordia". Uns wird geschrieben: Nach alter Sängersitte will die Verwaltung des Vereins ihren aktiven und passiven Mitgliedern auch in diesem Jahre wieder Gelegenheit zu zwangloser Unterhaltung bieten und ladet dieselben für Sonnabend, den 6. d. M., um 8 Uhr zu einem Herrenabend ein. Sangesbrüder befreundeter Vereine und Gönner des Vereins sind selbstverständlich als gern gesehene Gäste willkommen. Ein mit Humor und Frohsinn gewürztes Programm, sowie ein reich mit Wellfleisch, Würstchen usw. gespickter Tisch dürften zur Hebung der Stimmung sicherlich das ihre beitragen. Sangesbrüder: der Weg am Sonnabend führt also zu den „Concordianern", Gluwna 17, bitte vorzumerken.

St. Nikolausfeier für Militärkinder. Die „Rodzina Wojskowa„ veranstaltet auch in diesem Jahre am 6. Dezember um 4 Uhr nachmittags in den Sälen der Bauabteilung des Korpsbezirkskommandos Allee Kosciuszki 67 eine Feier für die Kinder, die vom St. Nikolaus beschert werden. Die Päckchen sind am 5. und 6. d. M., Front, 3. Stock zwischen 12 und 14 Uhr abzugeben.

Der Basar des Roten Kreuzes. Die Verwaltung des Polnischen Roten Kreuzes sowie der Jugendkreise geben bekannt, daß am Sonnabend, den 6. d. M., um 17 Uhr im Saale des Volkshauses in der Przejazdstr. 34, die Eröffnung des Basars stattfindet. Auch am 7. und 8. d. M., ist der Saal von 10 Uhr morgens bis 10 Uhr abends geöffnet. Die Reineinnahmen des Basars sind zum Bau eines Sanatoriums für die Schuljugend in der Kolonie des Polnischen Roten Kreuzes Niutkowo bestimmt.

Geschäftliche Mitteilung

+ **Schweizer Kurzbuchhaltung.** Diese neuzeitliche Kurzbuchhaltung hat sowohl in der Geschäftswelt, als auch bei Kommunal-Institutionen großes Interesse hervorgerufen, und zwar wegen ihrer vielen hervorragenden Vorzüge.

Als Durchschreibesystem erspart sie etwa 70 Prozent an Zeit und Arbeit: es wird mit einem Federzug auf das Sach- oder Personenkonto und gleichzeitig mittels speziellen Blaublattes im Journal gebucht.

Sie ist ein Rechtsbeweis besitzendes Kartensystem, leicht einführbar, durchaus übersichtlich, sowie besonders praktisch und liefert trotz vorerwähnter Ersparnis noch tägliche Bilanzen.

Die bei den bisherigen Methoden erforderlichen vielen Bücher fallen bei der Schweizer Buchhaltung weg, das langwierige Uebertragen aus einem Buch in das andere, wdurch häufig Fehler entstehen, deren Suchen großen Zeitverlust verursacht, fällt daher ebenfalls aus.

Alle Unternehmen, welche die Schweizer Buchhaltung bei sich eingeführt haben, sind mit dieser vollkommen zufrieden.

Jeder Geschäftsmann, der für den Fortschritt eingenommen ist, müßte daher mit den veralteten, umständlichen Methoden, die große Rückstände verursachen und immer verspätet die Ergebnisse zeitigen, brechen.

Jetzt, wo man kurz vor dem Jahresschluß steht und für neue Bücher gesorgt werden muß, wäre hierfür der geeignetste Zeitpunkt eingetreten.

Interessenten wird auf Wunsch die Methode vorgeführt.

Auskunft erteilt O. R. Pfeiffer, Lodz, Kopernika 57, Tel. 166-83.

Vom Film

Kino-Theater „Spółdzielnia". „Das tolle Mädchen". Ein grandioser pazifistischer Film, der die Segnungen des Friedens predigt, indem er alle Schrecknisse des Krieges unbarmherzig vor das Auge bringt. Namentlich die gewaltigen Szenen aus der Feuerlinie: das Aufschlagen von Granaten, Leuchtsignale, Scheinwerfer. Der Liebesroman eines englischen Soldaten, der dem Ruf in die Schlacht folgen muß, von seiner Geliebten jedoch begleitet wird, die statt seiner an die Front geht — bringt viele ergreifende, lebenswahre Momente. In den Hauptrollen Eleonore Boarman und Alma Rubens. rk.

„Alraune" als Tonfilm. Nach der — zum Teil höchst zweifelhaften — Wiedersehensfreude mit alten Filmstoffen, die neugeboren nun auch von der Leinwand tönten und sprachen („Der Andere", „Rosenmontag" usw.), kehrt jetzt auch Hanns Heinz Ewers halbvergesenes Gruselmärchen „Alraune" als Tonfilm wieder. Brigitte Helm erhält zum zweiten Male Gelegenheit, als Darstellerin der Titelrolle in ihrem eigensten Rollenfach dämonisch-mystischer Frauengestalten zu schwelgen. Sie hat (nach Paul Wegener) diesmal Albert Bassermann zum Partner.

SPORT und SPIEL

Deutsch-polnische Schachkämpfe abgesagt

m Am 7. Dezember sollten in Beuthen deutsch-polnische Schachwettbewerbe stattfinden, an denen sich der polnische Meister Przepiorka beteiligen sollte. Die Wettbewerbe wurden wegen der gespannten politischen Lage abgesagt.

b. m. **Boxkämpfe im Populären Theater.** Am Montag um 11 Uhr veranstaltet der Sportklub J. K. Poznanski im Saal des Populären Theaters, Ogrodowa 20, Boxkämpfe. Im Fliegengewicht kämpfen Leszczynski (J. K. Poznanski) gegen Zarecki (Bar-Kochba), Pawlak (J. K. Poznanski) — Optulowicz (Widzewer Manufaktur). Im Bantamgewicht: Spodenkiewicz (J. K. Poznanski) — Bialystok (Bar-Kochba). Leichtgewicht: Kilanski (Kurschender) — Chmielewski (J. K. Poznanski) und Klimczak (Sokol)— Banasiak (J. K. Poznanski). Im Weltergewicht kämpft Dutkiewicz (Geyer) mit Skorasinski (J. K. Poznanski) und Seweryniak (Sokol) gegen Ganczarek (J. K. Poznanski). Im Mittelgewicht: Trzonek (Sokol) — Stahl (J. K. Poznanski) und im Halbgewicht: Lampies (J. K. Poznanski) und Usenzalka (Sokol).

× **Gustave Roth blieb Europameister.** Im Kampf um die Europameisterschaft im Halbschwergewicht schlug der belgische Titelhalter Gustave Roth den deutschen Meister Eberhardt in Frankfurt nach Punkten.

Französische Meisterschafts-Boxkämpfe. Im Pariser Bullier-Saal kamen am Mittwoch abend die französischen Meisterschaften im Leicht- und Halbschwergewicht zur Entscheidung. Während Halbschwergewichtsmeister Aime Raphael sich mit seinem Herausforderer Girardin nach 12 Runden nur unentschieden trennte, schlug Vuillamy im Leichtgewicht seinen Gegner Dufour glatt nach Punkten, so daß beide Meister weiter im Besitz ihrer Felder bleiben.

R **Boxkämpfe in Paris.** Zwei französische Boxmeisterschaften wurden vergeben, die sich Altmeister sicherten. Im Weltergewicht schlug Meister Raphael den Herausforderer Girardin und im Leichtgewicht Dufour den Meister Vuillmy.

Verwaltungsneuwahlen im Warschauer Boxerverband In der Generalversammlung des Warschauer Bezirksboxerverbandes, zu dem auch die Lodzer Vereine gehören, wurde eine neue Verwaltung gewählt: Präses Zarzycki (AZS), Vizepräses Labentowicz (Warszawianka), Sekretär Goldmann (ZAKS), Kassenwart Rembiszewski (AZS) Verbandskapitän Proszewski(Polonia), Revisionskommission Krüger (Polonia), Chelmicki (LKS) und Dziekonski.

Der ungarische Eishockeyklub kommt nach Polen. Der ungarische Hockeyklub hat die Einladung des polnischen Eishockeyverbandes zu den Weltmeisterschaftsspielen in Krynica, die im Februar stattfinden werden, angenommen

*

Für den Polnischen Verband für Eishockey wurde durch Vermittlung des polnischen Konsulats in Montreal einer der besten kanadischen Berufsspieler und Lehrer, Harold Farlow, als Trainer für die Kattowitzer Mannschaft angeworben.

Noch einmal die Angelegenheit Schmidt—Wlodarczyk. In der letzten Sitzung des polnischen Verbandes der Radlervereine wurde auf Antrag des Präses, Herrn Thiele, beschlossen, die Angelegenheit Schmidt—Wlodarczyk noch einmal in Anwesenheit des Präses' der Union, Herrn Gräser sowie der Abordnungen der einzelnen Bezirksverbände zu besprechen, um die Meinung aller Interessierten zu hören. Die Sitzung soll am 13. Dezember in Warschau stattfinden. Es ist anzunehmen, daß der Beschluß der Verwaltung des Verbandes für ungültig erklärt wird und ein neuer Termin für die beiden Anwärter auf den Meistertitel, Schmidt und Wlodarczyk, angesetzt wird.

Die Klassifizierung der besten Chausseefahrer stellt sich für die letzte Saison wie folgt dar: Stefanski, Wiencek, Michalak, Olencki, Klosowicz, Stahl Wlokas.

Rausch-Hürtgen Sieger in Köln

× In der letzten 6-Tage-Nacht in Köln gab es nochmals bis 2,30 Uhr sehr viele Jagden, die aber an der Spitze keine Veränderung brachten. Rieger-Kroschel verbesserten nur vorübergehend ihren Rundenverlust auf eine Runde, aber Rausch-Hürtgen ließen nicht eher locker, bis sie wieder mit 2 Runden führten. In dem Mittelstand ist wohl eine Veränderung eingetreten. Es dürfte wohl mit Bestimmtheit gesagt werden können, daß das Rennen entschieden ist, denn Rausch-Hürtgen lassen ihre Widersacher Rieger-Kroschel und die Gebrüder van Kempen nicht aus den Augen.

R. Das 3. Kölner 6-Tagerennen wurde gestern um 11 Uhr abends beendet. Die Zuschauer waren enttäuscht. Die üblichen Höhepunkte blieben aus. Dies mag wohl auf die überragende Fahrweise von Rausch- Hürtgen zurückzuführen sein, die alle Angriffe abwehrten und mit zwei Runden Vorsprung das Rennen beendeten. Den zweiten Platz belegten die Brüder Jan und Piet van Kempen, die sich dank großen Punktevorsprungs vor Rieger-Kroschel plazieren konnten. An vierter Stelle folgten Frankenstein-Pijnenburg drei Runden zurück, an fünfter Ehmers-Tietz ebenfalls drei Runden zurück und an sechster Stelle Oszmeja-Meyer drei Runden im Nachteil. Während der 145 Stunden Fahrzeit wurde 3186 Klm. zurückgelegt.

R **New Yorker 6-Tagerennen.** Im New Yorker 6-Tagerennen wird sehr erbittert gekämpft. Namentlich die Ausländer geben sich Mühe das Rennen durch Jagden interessant zu gelten. Buschenhagen mußte infolge einer Knieverletzung ausscheiden. Sein Partner Dühlberg bildet nun mit dem Amerikaner Winter eine Mannschaft, die sich an 10. Stelle mit 8 Runden Rückstand befindet. Die Spitze belegen Charlier- Deneef vor Spencer-Debaets, Nach 36 Stunden waren 2349 Klm. zurückgelegt.

× **Beim New Yorker 6-Tagerennen** mußte Dußhagen in der vierten Nacht wegen einer bei seinem Sturz erlittenen Knieverletzung aufgeben. Dillberg wurde mit dem Amerikaner Winter zusammengetan, da dessen Partner Walthour wegen einer Schulterverrenkung gleichfalls ausgeschieden ist. Die neue deutsch-amerikanische Kombination soll gegen die Belgier Charlier-Deneef, die mit Spencer-Debaets die Spitze bilden, fahren.

Turner sollen singen. Der Musikausschuß der „Deutschen Turnerschaft" hat auf seiner in München unter dem Vorsitz von Neuendorf stattgefundenen Tagung eine Reihe Beschlüsse gefaßt, die über das Aufgabengebiet Aufschluß geben. Wir führen hier an: Der Musikausschuß wünscht eine sehr viel stärkere Pflege des Singens in der Deutschen Turnerschaft. Er wünscht, daß das deutsche Lied auf jedem Turnabend und bei jeder geselligen Veranstaltung gesungen wird, daß für die Jugend besondere Singabende in den Vereinen eingerichtet werden und daß, wo es irgend geht, die Turner in den Vereinen zu Sängerriegen zusammengefaßt werden. In allen Turnkreisen sollen Singwarte gewählt werden. Der Musikausschuß wird mit allen Mitteln erstreben, daß im Jahre 1931 eine Arbeitswoche für Gesang durchgeführt wird.

R **Tennislampf Frankreich—Spanien 10:1.** Der in Barzelona ausgetragene Tenniswettkampf Frankreich—Spanien endete mit dem erwarteten Siege der Franzosen 10:1. Unter anderem siegte Boussus über den spanischen Meister Meyer.

Miß Spooner abgestürzt

Der Flug London—Kapstadt mißlungen

Die englische Fliegerin Spooner, die mit ihrem Eindecker einen Rekordflug von London nach Kapstadt unternehmen wollte, ist auf dem Weiterflug von Rom, wo sie am Mittwoch gelandet war, bei Belmonte Di Calabro über dem Meer abgestürzt. Die Fliegerin konnte sich durch Schwimmen retten. Sie hat nur leichte Verletzungen im Gesicht davongetragen. Ihr Begleiter Edwards, sowie das Flugzeug, das sich auf dem Wasser hielt, konnten geborgen werden.

Interessantes aus Polen

Eisenbahnunglück in Petrikau

Eine Person getötet, 11 verletzt. — 27 Güterwagen zerstört

a. Die Lodzer Untersuchungsbehörden und die Eisenbahnbehörden wurden gestern von einem Bahnunglück in Kenntnis gesetzt, das sich auf dem Güterbahnhof in Petrikau zugetragen hat. Der Unfall erfolgte am Donnerstag früh um 6 Uhr. Der in der Richtung Lodz fahrende Kohlenzug Nr. 559/90 fuhr infolge falscher Weichenstellung auf den im Güterbahnhof stehenden Güterzug Nr. 1170 auf. Die hinteren Wag endes stehenden Zuges wurden förmlich vom Eisenbahndamm heruntergefegt, während mehrere weitere zerstört wurden. Auch bei dem auffahrenden Zug wurden eine ganze Reihe von Waggons zerstört. Insgesamt wurden 27 mit Kohle beladene Waggons vernichtet, wobei die Kohle und die Trümmer der Wagen auf einer längeren Strecke den Einsenbahndamm bedeckten. Von den 20 Mann Zugpersonal hatten 11 Verletzungen davongetragen davon 4 sehr schwere. Sie wurden sofort nach dem Krankenhaus in Petrikau gebracht. Der Maschinist Ratuszek, der außer Verletzungen auch schwere Brandwunden davongetragen hatte, starb kurze Zeit nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus. Der Personen- und Güterverkehr war mehrere Stunden unterbrochen. Die Aufräumungsarbeiten dauerten den ganzen gestrigen Tag an. Die Schuld an dem Unglück trägt anscheinend der Weichensteller, da die Signale zwischen Gorzkowice und Petrikau auf freie Fahrt standen, so daß der Güterzug auf ein Gleis gelenkt wurde, auf dem bereits der andere Güterzug stand.

Von einer Frau überfallen und ermordet

Gegen 1 Uhr nachts verließen mehrere junge Männer unter denen sich der 22jährige Boleslaw Dombrowski befand, das Restaurant „Muza" in Warschau in der Mokotowska-Straße. In der Nähe der Hoza-Straße näherte sich ihnen eine junge Frau, die ganz nah an Dombrowski herantrat und ihm plötzlich mehrere Messerstiche in die Herzgegend versetzte, worauf sie die Flucht ergriff. Dombrowski starb noch vor dem Eintreffen der Rettungsbereitschaft. Die Frau wurde von Straßenpassanten angehalten. Auf der Polizeiwache wurde festgestellt, daß sie die 22jährige Zofja Krasnodembska, ein Straßenmädchen, ist. Sie weigerte sich, den Grund zu der Tat anzugeben.

Prügelt die Warschauer Kriminalpolizei?

Vorgestern begann vor dem Warschauer Bezirksgericht die Verhandlung in dem Prozeß gegen die mutmaßlichen Mörder des Besitzers einer Warschauer Wechselstube Moschek Zentnerschwer. Nach der Ermordung Zentnerschwers wurden 30 000 Zl. und 32 Lose der polnischen Staatslotterie geraubt. Nach mehrtägiger erfolgloser Suche nach den Tätern, meldete ein gewisser Koltun der Polizei, daß ihn der Hauswärtergehilfe Pawel Stanczyk, der einen Revolver besessen haben soll, zur „Teilnahme an einer feuchten Arbeit" habe überreden wollen. Stanczyk habe erwähnt, daß es sich um einen Juden handle. Als Mitschuldige an dem Mord wurden darauf außer Stanczyk ein gewisser Konstanty Pystka, der den Schuß auf Zentnerschwer abgegeben haben soll, sowie Mieczyslaw Pystka verhaftet. In der Untersuchungshaft bekannten sich die Brüder Pystka zur Mordtat. Nach einiger Zeit haben alle drei Verhafteten ihr Geständnis widerrufen und alles abgeleugnet.

Konstanty Pystka erklärte vor Gericht, daß er am Tage des Mordes in einer Ziegelei beschäftigt gewesen sei. Auf die Frage, weshalb er sich im Untersuchungshaft zur Tat bekannt hätte, antwortet er, daß er so lange geschlagen worden sei, bis er das Geständnis abgelegt habe. Der Angeklagte wird nochmals gefragt, ob er geschlagen worden ist. „Nicht nur geschlagen, sondern geradezu gemartert hat man uns" — lautet die Antwort. „Ich war bewußtlos und wollte mir später das Leben nehmen". Auf die Frage der Verteidigung, wie geschlagen wurde, antwortet Pystka: **„Man legte mich auf eine Bank, schnallte meine Füße fest, legte mir auf den Rücken ein feuchtes Tuch und schlug mit Gummiknippeln auf mich ein. Dann legte man mich auf die andere Seite, daß der Kopf herabhing, stopfte mir in den Mund einen nassen Lappen und goß mir Wasser in die Nase. Der Kommissar verlangte darauf von mir, zu bekennen."**

„Weshalb haben Sie das dem Untersuchungsrichter nicht erzählt."

„Ich habe es getan, habe die Pantoffeln von den Füßen gezogen und ihm gezeigt, daß mir vom Schlagen die Zehennägel von den Füßen abgingen. Der Richter sagte jedoch nichts. Drei Monate hindurch war ich besinnungslos und weinte wie ein Kind. Ich habe dann im Militärspital gelegen."

Auch Stanczyk erzählt vom Schlagen. Er sagt aus, daß man in dem Büro des Untersuchungsamts während des Verhörs seine Braut, Agata Pieciak, in seiner Gegenwart vollkommen entkleidet und ihm darauf befohlen habe, sie mit einem Gummiknüttel zu schlagen.

Der Vertreter des Untersuchungsamtes, Kommissar Stabholz, wird gefragt, ob die seiner Obhut anvertrauten Häftlinge geschlagen worden seien, worauf der Befragte entgegnet: **„Ich bitte, auf diese Frage auf Grund des Art. 106 zu verzichten. Schließlich sind diese Sachen nicht so schrecklich, wie man sie beschreibt".**

Die Verteidigung beantragte die sofortige Verhaftung des Kommissars Stabholz und die Einleitung eines Verfahrens gegen ihn.

Die Aussagen der Angeklagten hätten nicht so tiefen Eindruck hervorgerufen, wenn nicht ein ärztliches Zeugnis vorgelegen hätte, worin erklärt wird, daß bei der Agata Pieciak Verletzungen festgestellt wurden, die durch Schlagen entstanden sind.

Am zweiten Verhandlungstag wurden die Zeugen Kommissar Stabholz und der Oberpolizist Kolpaczynski vernommen. Dieser schildert seine Teilnahme an der Untersuchung und bezeichnet die Angeklagten, vor allem aber Konstanty Pystka, als raffinierte Banditen.

Oberpolizist Sawicki antwortet auf die Frage, ob die Gefangenen geschlagen worden sind, mit Schweigen und bittet, die Frage zurückzuziehen. Die Angeklagte Agata Peciak erhebt sich von der Anklagebank und ruft: „Dieser hat mich am meisten geschlagen. Der Kommissar hat gesehen, wie sie mich an den Haaren gezogen haben." Auch die anderen Angeklagten rufen, daß sie von Sawicki geschlagen worden seien.

Das Gericht entläßt den Zeugen und setzt die Fortsetzung der Verhandlung für den nächsten Tag fest.

Bei der Erwähnung dieser schrecklichen Tatsachen schreibt das Warschauer Regierungsblatt „Expreß Poranny": Für solche Sachen darf es keine Rechtfertigung geben. Sollte in den Berichten auch nur ein kleiner Teil Wahrheit enthalten sein, so müssen die Schuldigen streng bestraft werden."

Anm. der Schriftleitung: Wenn der vor Gericht gemachte Vorwurf der Anwendung raffinierter Grausamkeiten im Untersuchungsamt zu Warschau bestätigt werden sollte, so gibt es keine genügend harte Strafe für diejenigen, die in solch schändlicher Weise ihr Amt mißbraucht haben. Zur Anwendung der Folter gegenüber wehrlosen Häftlingen, und sollten es selbst gemeine Verbrecher sein, können nur Geisteskranke oder vertierte Menschen fähig sein.

Gattin eines russischen Großfürsten verlangt von Polen ihr Besitztum

Aus Czenstochau wird gemeldet: Die in London wohnhafte Fürstin Natalia Brassow, Witwe des von den Bolschewiken ermordeten Bruders des letzten Zaren, des Großfürsten Michael Alexander, hat bei der Zivilabteilung des Bezirksgerichts um die Zuerkennung des Armenrechts nachgesucht. Die Fürstin will in ihrem und ihres Sohnes Namen gegen den polnischen Staat Klage erheben wegen Rückerstattung eines Hauses in Czensto, chau, das von den Militärbehörden besetzt ist, sowie der Güter Zagorze, Kocin und anderer im Kreise Czenstochau. Der Wert dieser Besitzungen beträgt mehrere Millionen Zloty.

Zunahme der Arbeitslosigkeit

Nach Angaben der staatlichen Arbeitsvermittlungsämter waren in der Woche vom 22. bis 29. November dieses Jahres 211 918 Arbeitslose notiert. Die Zahl der Arbeitslosen hat sich im Vergleich zu der vorangegangenen Woche um 17 776 vergrößert. In den einzelnen Städten stieg die Zahl: um 2656 in Lodz-Stadt, Lodz-Kreis um 482, Wojewodschaft Schlesien um 1693, Krakau um 1382, Bromberg um 1369, Czenstochau um 1000, Bialystock um 727, Kreis Warschau um 687, Posen um 595, Sosnowitz um 424, Radom um 393. Wilna um 387, Drohobycz um 367, Stanislau um 339, Przemysl um 334, Wloclawek um 324, Ostrowiec um 300, Thorn um 297, Lemberg um 287, Petrikau 283, Baranowicze und Ostrowo um je 279, Dirschau 244, Graudenz um 227, Rowne um 192, Zyrardow um 189, Chrzanow um 180, Neu Sandez um 146 und Kalisch um 126.

× **Alexandrow.** Basar des evang.-luth. Frauenvereins. Uns wird geschrieben: Wie alljährlich so veranstaltet auch in diesem Jahre am Sonntag, dem 7. Dezember, um ½3 Uhr nachmittags der evang.-luth. Frauenverein einen Basar, zum Besten des evang. Armenhauses, und zwar diesmal in den neuen schmucken Räumen des Kirchengesangvereins „Polyhymnia" in der Zielona-Straße. Dieses, sowie die Vorbereitungen unserer Damen, die weder Zeit noch Mühe scheuten, um das Programm möglichst geschmackvoll auszubauen, dürfte dem Organisationskomitee die Möglichkeit geben, zahlreiche Besucher von nah und fern anzulocken. Unser aller Losung sei daher am kommenden Sonntag nachmittag: Auf zum Basar, da es gilt, ein gutes Werk zu unterstützen.

Sosnowitz. Flammentod eines Kindes. Das Ehepaar Kubic, in Czeladz wohnhaft, hatte sich am Abend schlafen gelegt, während die Kinder noch in der Küche spielten. Das älteste Mädchen spielte mit Streichhölzern, die es entzündete und daran Papierstreifen in Brand steckte. Einer der Streifen, den das Mädchen zur Seite warf, fiel dem kleinen Brüderchen auf den Anzug, der Feuer fing. Als die Eltern durch das Schreien der Kinder aufmerksam gemacht, die Küche betraten, hatte das Kind bereits schwere Brandwunden davongetragen Der Knabe wurde in ein Krankenhaus gebracht, wo er bald starb.

Rundfunk-Presse

Rundfunkprogramm für Freitag, den 5. Dezember.

Lodz. 233,8 M. 11,58—12,05: Zeitzeichen. Krakauer Fanfare. 12.05—13,15: Schallplatten. 13,15—12,30: Programmdurchsage. 15,50—16,15: Französische Sprachstunde. 16,15—17,15: Schallplatten. 17,15—17,40: „Ueber den Selbstmord spricht Prof. Dr. Sergjusz Siengalewicz. 17,45—18,45: Schallplatten. 18,45—1910, Verschiedenes. 19,10—19,25: Bericht der Lodzer Industrie- und Handelskammer. 19,25—19,35: Schallplatten. 19,35—19,50: Pressejournal. 19,50—20,00: Schallplatten. 20.00—20,15: Musikalische Plauderei. 20,15: Sinfoniekonzert.

Königswusterhausen. 1634,9 M. 07,00: Uebertragung der Berliner Gruppe. 12,00: Von fremden Ländern und Menschen. 14,30: Kinderstunde. 15,00: Jungmendchenstunde. 16,30: Uebertragung der Mitteldeutschen Gruppe. 17,30: Bücherstunde. 20,00: Uebertragung der Königsberger Gruppe. 22,15: Uebertragung der Berliner Gruppe.

Berliner Gruppe. 07,00: Funk-Gymnastik. Anschl.: Frühkonzert. 14,00: Lustiges Allerlei (Schallplatten). 22,15: Selten gespielte Ouvertüren.

Königsberger Gruppe. 20,00: „Die singende Venus", Operette von Künnecke.

Mitteldeutsche Gruppe. 16,30: Scherzando.

Söddeutsche Gruppe. 19,30: „Im Foyer des Theaters". 20,00: Weihnachtskonzert. 22,15: Briefe und Schriften von Schauspielern. 23,15—24,00: Unterhaltungsmusik.

Westdeutsche Gruppe. 06,45: Leibesübungen. 07,00: Morgenkonzert. 12,10: Schallplattenkonzert. 13,05—14,30: Konzert. 15,50: Kinderstunde. 16,35: Jugendfunk. 17,15—18,15: Konzert. 19,15: Sankt Nikolaus kommt. 20,00: Leichte Musik. Anschl.: Abendkonzert. 21,10: Konzert.

Kopenhagen. 281,2 M 20,20: Violinsoli. 20,45: „Bunte Schicksale". Nach der Erzählung von W. v. Holländer. 22,05: Nordische Duette. 22,35—23,00: Klassische vierhändige Klaviermusik.

Mailand. 500,8 M 19,30: Leichte Musik. 20,50: Orchesterkonzert. 21,00: Bunte halbe Stunde. 21,40: Solisten-, Chor- und Orchesterkonzert. 23,00—24,00: Tanzmusik.

Rom. 441,2 M. 20,30: Einige Tänze. 20,50: „Die schöne Helena", Operette von J. Offenbach.

Wien. 516,3 M. 19.35: Lustiger Abend. 21,00: Kammermusik. 22,15: Konzert.

Bukarest. 394,2 M. 19,30: Schallplattenkonzert. 20,00: „Tristan und Isolde". Oper von Wagner.

Wir werden hören . . .

Am heutigen Freitag überträgt der Lodzer Sender ein Sinfoniekonzert aus der Warschauer Filharmonie, das mit der sinfonischen Dichtung „Till Eulenspiegels Abenteuer" von Richard Strauß eingeleitet wird. Anschließend werden wir polnische Neuheiten von Czeslaw Marek hören; einen Zyklus von Volksliedern für Solostimme mit Orchesterbegleitung. Czeslaw Marek ist durch seine Kompositionen (Orchestersuite „Sinfonia Brevis", die im Jahre 1928 auf dem internationalen Komponistenwettbewerb ausgezeichnet wurde) in ganz Europa bekannt geworden. Sein ständiger Wohnsitz ist Zürich. Das Konzert wird mit dem Violinkonzert von J. Brahms, ausgeführt von dem deutschen Geiger G. Kulenkampff, beschlossen.

Aus aller Welt

Eine hochherzige Spende

Die Familie Rockefeller hat für die Arbeitslosenhilfe eine Million Dollar gestiftet.

Ein englischer Riesenpassagierdampfer. Aus London wird gemeldet: Eine große englische Schiffahrtsgesellschaft hat beschlossen, einen Riesenpassagierdampfer von 73 000 Tonnen zu erbauen. Der größte Passagierdampfer der Welt ist gegenwärtig der „Leviathan" mit 59 900 Tonnen. Der Kostenaufwand des neuen Riesenschiffes wird auf 5 Millionen Pfund Sterling geschätzt.

(T) **Zeichner Grosz von der Anklage der Gotteslästerung freigesprochen.** Im Berliner Gotteslästerungsprozeß gegen den Kunstmaler George Grosz und den Direktor des Malik-Verlags Wieland Herzfelde wurde, nachdem am Mittwoch nach den Angeklagten die Sachverständigen zu Worte gekommen waren, am Donnerstag das Urteil gestellt. Der Staatsanwalt beantragte, die Berufung der Angeklagten auf ihre Kosten zu verwerfen und auf Berufung der Staatsanwaltschaft die Anordnung zu treffen, die Zeichnungen und die Platten unbrauchbar zu machen. Er beantragte ferner, das Urteil der 1. Instanz, das die beiden Angeklagten Grosz und Herzfelde an Stelle einer an sich verwirkten Gefängnisstrafe zu zwei Monaten zu je 2000 Mark verurteilte, aufrecht zu erhalten. Das Gericht fällte folgendes Urteil: Die Berufung der Staatsanwaltschaft wird verworfen und das Urteil des Schöffengerichts Berlin-Charlottenburg, das die Angeklagten verurteilt hatte, aufgehoben. Beide Angeklagten werden auf Kosten der Staatskasse freigesprochen.

Schiff auf Riff. Wie aus Hongkong gemeldet wird, ist das schwedische Motorschiff „Hedvig" im südchinesischen Meer auf ein Riff gelaufen. Das Schiff soll verloren sein und seine 14 Mann starke Besatzung in großer Gefahr schweben.

Vierzehnjähriger erschießt sich. In Berlin-Zehlendorf erschoß sich am Montag ein 14jähriger Tertianer in der Wohnung einer fremden Familie. Der Knabe soll in letzter Zeit große Vorliebe für abenteuerliche Romane und ähnliche Schriften gezeigt haben. Wie es heißt, ist er einer der besten Schüler des Gymnasiums gewesen.

Amokläufer tötet 6 Personen. Wie aus Rangoon gemeldet wird, lief dort ein eingeborener Soldat plötzlich Amok. Er tötete durch Gewehrschüsse 6 Personen und verletzte vier schwer. Schließlich erschoß er sich selbst.

Berlin — die Stadt der Vereine. In Berlin gibt es über 10 000 Vereine. Auf 400 Einwohner kommt also ein Verein.

Handel und Volkswirtschaft

Konkurse und Zahlungsaufschübe in Lodz

Z. Im November sind im Lodzer Handelsgericht sechs Gesuche um Falliterklärungen eingeflossen, die insgesamt bestätigt worden sind. Im Vergleich zum Oktober ist die Zahl der Gesuche um Falliterklärungen kleiner geworden, da im Oktober 11 solcher Gesuche eingeflossen sind. Um Zahlungsaufschub haben vier Personen nachgesucht, wobei zwei Gesuche zur Verhandlung und gleichzeitig zur Ablehnung gelangten. Im Oktober sind drei Gesuche eingegangen. Eins wurde bestätigt, die beiden anderen abgelehnt.

Lodzer Wechselproteste im November

Z. Im vergangenen Monat war die Zahl der Wechselproteste in Lodz um ein erhebliches kleiner als im Oktober. Insgesamt wurden im November 23 431 Wechsel über 5 733 385 Zloty und 17 Auslandswechsel über 34 655,77 Zloty protestiert, während die Zahl der Wechselproteste im Oktober 30 060 Stück im Gesamtwert von 7 154 515 Zloty bezw. 22 Stück über 28 988,57 Zloty betrug. Im ganzen Gerichtsbezirk Lodz war die Zahl der Wechselproteste im November 26 745 (Zloty 6 533 117,03), im Oktober dagegen 33 758 Stück (Zloty 7 946 694); vor dem Protest eingelöst wurden im November 10 021 Wechsel im Werte von 2 499 100 Zloty, im Oktober 10 320 Wechsel im Werte von 2 637 380 Zloty. Die Zahl der Wechselproteste in den einzelnen Monaten dieses Jahres stellt sich wie folgt dar:

Januar	40 019	Wechsel im Werte von	9 370 009 Zl.
Februar	35 516	„ „ „ „	8 879 162 „
März	43 532	„ „ „ „	11 154 901 „
April	41 880	„ „ „ „	10 030 942 „
Mai	43 951	„ „ „ „	11 512 666 „
Juni	35 026	„ „ „ „	8 530 722 „
Juli	37 802	„ „ „ „	8 474 645 „
August	28 844	„ „ „ „	7 343 797 „
September	28 612	„ „ „ „	7 127 832 „
Oktober	30 060	„ „ „ „	7 154 515 „
November	23 431	„ „ „ „	5 733 358 „

Um Schaffung von Baumwoll-Konsignationslagern in Polen. In einer am 21. November stattgefundenen Konferenz der Industrie- und Handelskammer wurde festgestellt, dass die Frage der Boumwolleinfuhr über Gdingen im allgemeinen als günstig erledigt angesehen werden kann, obgleich noch einige Unzulänglichkeiten vorhanden sind. Ferner kam man zu dem Schluss, dass die Leitung des Baumwollimports und eventuell auch anderer Rohwaren über Gdingen im Zusammenhang steht mit der Bildung eines selbständigen Baumwollhandels, wobei als Uebergangsstadium die Schaffung von Konsignationslagern in Polen angestrebt werden müsse. Die Kammer hat sich denn auch an die interessierten Ministerien mit einer Denkschrift gewandt, in der verlangt wird, dass den Unternehmen des Kommissionshandels das Recht zustehen soll, in ihren Lagern über Gdingen importierte Baumwolle in Konsignation halten und im eigenen Namen auf fremde Rechnung verkaufen zu können.

ag. **Wichtige Konferenz in Sachen des Boumwollgarns.** Am 3. Dezember fand in der Lodzer Industrie- und Handelskammer eine Konferenz von Vertretern der Kommission für Wirtschaftspolitik der Kammer mit Delegierten der Vereinigung der Baumwollgarnproduzenten sowie Vertretern der Garnabnehmerkreise statt. Beide Parteien, also sowohl die Vertreter der Vereinigung der Baumwollgarnproduzenten als auch die Vertreter der Garnverbraucher kommen zu folgendem Uebereinkommen: „Es wird eine Kommission, bestehend aus 4 Vertretern der Vereinigung der Baumwollgarnproduzenten in Polen sowie 4 Vertretern der Organisation der Garnproduzenten unter dem Vorsitz der Industrie- und Handelskammer in Lodz gebildet, die den Entwurf der Verkaufsbedingungen (Usance) bearbeiten wird, die im Garnhandel verpflichten sollen, und die sich ferner mit Besprechungen zum Zwecke der Orientierung über die Lage auf dem Baumwollmarkt befassen wird". Die Berufung einer Kommission, in der sowohl Vertreter der Garnerzeuger als auch der Verbraucher Sitz und Stimme haben weden, dürfte zur Gesundung der Verhältnisse in dieser Branche wesentlich beitragen.

× **Die Bilanz der Bank Polski** für das letzte Novemberdrittel weist u. a. folgende Posten auf: (in Klammern die Veränderungen seit dem zweiten Monatsdrittel): Goldvorrat 562 071 000 (+ 37 000), zur Deckung bestimmte Valuten und Forderungen an das Ausland 301 386 000 (+ 1 260 000), nicht zur Deckung bestimmte Valuten und Forderungen an das Ausland 125 224 000 (+ 751 000), Wechselportefeuille 680 890 000 (+ 14 087 000), Pfandanleihen 74 600 000 (— 2 119 000), andere Aktiva 162 385 000 (+ 142 000). Passiva: Sofort zahlbare Verpflichtungen 232 588 000 (—58 677 000), Banknotenumlauf 1 332 394 000 (+ 81 207 000). Deckung der Banknoten und der sofort zahlbaren Verpflichtungen nur mit Gold 35,91 Prozent (+ 5,91 Prozent), Deckung durch Edelmetalle und Valuten 55,17 Prozent (+ 15,17 Prozent), Deckung nur der Banknoten mit Gold 42,18 Prozent.

Posener Getreidebörse. Roggen 18,50—19, Weizen 25—26.50, Roggenmehl 32, Weizenmehl 44.50—47.50, Roggenkleie 11.75—12.75, Weizenkleie 13—14, Weizenkleie dicke 14.50—15.50, Rest unverändert, Stimmung ruhig.

Warschauer Börse

Warschau, den 4. Dezember

Valuten

Dollars Transakt. 8.89¼ Verkauf 8.91¾ Kauf 8.87¼
1 Gramm Feingold = 5.9244 Zloty.

Schecks

Brüssel	124.40	Prag	26.45
Amsterdam	359.02	Zürich	172.80
Stockholm	—.—	Wien	125.56
London	43.315	Rom	46.75
New York	8.913	Berlin	212.73
Paris	35.06	Danzig	—.—

Staatspapiere und Pfandbriefe

4-proz. Investitionsanleihe	99.00	8-proz. Pfandbriefe der Bank Gosp. Krajowego	94.00
3-proz. Obl. der Bauanleihe	50.00	8-proz. Pfandbriefe der Bank Rolny	94.00
5-proz. Konversions-Anleihe	50.25	7-proz. Pfandbriefe der Bank Rolny	83.25
10-proz. Eisenbahn-Anleihe	104.50	5-proz. Pfandbriefe d. Stadt Warschau	56.50
8-proz. Obl. der Bank Gospodarstwa Krajow	94.00	8-proz. Pfandbriefe d. Stadt Warschau	72.25

Aktien

Bank Polski	58 00	Modrzejów	10.75
Bank Zachodni	70 00	Ostr.-Werke	47.00
Sole	92.00	Starachowice	16 00
Kohlenges.	39.00	Haberbusch	112.00
Lilpop	23.50	Norblin	—.—

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — „Fotel 47".

Teatr Kameralny. — „Pan Lamberthier".

Teatr Popularny. — „Noc listopadowa" und „Warszawianka".

Dobry Wieczór. — „Das muss man sehen . . .".

Jüdisches Theater in der Filharmonie. — „Der Fremde" (Dr. Paul Baratow).

Ararat. — Im Himmel ist Jahrmarkt.

Heute in den Kinos

Splendid: Neapel, die singende Stadt (Brigitte Helm, Jan Kiepura).

Capitol: Troika (Olga Tschechowa, Hans Schlettow).

Grand-Kino: Bettlerkönig (Jeanette Mac Donnald).

Luna: Die Schlacht an der Somme.

Oswiatowy: Der Roman des Frl. Opolska (nach der Erzählung von Kaz. Tetmajer). Der gefährliche Kuß. Freuden des Kindes, der Sonne entgegen.

Odeon: Was kostet die Liebe (Igo Sym, Helene Stelz). Liebe auf Abwegen.

Mimoza: Die Arche Noahs (George O'Brien, Dolores Costello).

Palace: Die Todesbrigade (Harry Peel).

Przedwiosnie: Nach Sonnenuntergang (Mary Duncan, Charles Farrell).

Spółdzielnia: Das tolle Mädchen (Eleonore Boarman, Alma Rubens).

Druck und Verlag:
„Libertas", Verlagsges. m. b. H., Lodz, Petrikauer 86.
Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse"
Hauptschriftleiter Adolf Kargel

Bruchkranke und an Verkrüppelungen Leidende

Sichere Hilfe und Erfolg ohne Operation!



Brüche, wie auch allerlei Verkrüppelungen dürfen nicht vernachlässigt werden, da die Folgen für das menschliche Leben sehr gefährlich sind. Jeder Bruch kann so groß wie der Kopf eines erwachsenen Menschen werden, was meistenteils durch den sich einstellenden Brand und Darmverwicklungen einen tödlichen Ausgang nimmt.

Spezielle orthopädische Heilbandagen meiner Methode beseitigen radikal ohne jegliche Operation die veralteten und gefährlichsten Brüche bei Männern, Frauen und Kindern. Für Rückgratverkrümmungen und gegen sich bildende Buckel (Höcker) spezielle orthopädische Korsetts. Gegen krumme Beine und schmerzhafte Plattfüße — orthopädische Einlagen. Künstliche Füße und Hände.



Belobigungsschreiben haben folgende Universitätsprofessoren ausgestellt: Prof. Dr. R. Baranay, Prof. Dr. F. Marischler, Prof. Dr. B. Kielanowski u. m. a.

Orthopädische Anstalt, Spez. J. Rapaport, Orthopäde aus Lemberg

Lodz, Wulczanska 10, Front, Parterre, Tel. 221-77, empfängt von 9—13 und 15—19.
Achtung: Die Kranken müssen persönlich erscheinen. Krankenkassenmitglieder werden auch empfangen.

Dankschreiben.

Herrn Orthopäden J. Rapaport, Spezialisten für Bruchbandagen, wohnhaft z. Zt. in Lodz, Wulczanska 10, Front, Parterre, danke ich wärmstens für das geschickte Anlegen einer speziellen Bandage, für die Heilung meines schweren, veralteten und zweimal erfolglos operierten Bruches (in Wien und Lwów), was ich hiermit wahrheitsgemäß bestätige.

(—) Dr. med. Maksymiljan Münzer
Chefarzt der Krankenkasse und Eisenbahnarzt.

Geburtshilfliche Abteilung

des **Krankenhauses** am

Hause der **Barmherzigkeit**

Entbindung in der	3.	Klasse	Zloty 120.—
„ „ „	2.	„	„ 220.—
„ „ „	1.	„	„ 300.—

In diesen Preisen sind ein 10-tägiger Aufenthalt im Krankenhause sowie **sämtliche** Krankenhausunkosten einbegriffen. Die Säuglinge stehen unter spezialärztlicher Aufsicht.

9336 **Die Verwaltung des Hauses der Barmherzigkeit**

Der Radogoszczer evang.-luth.
„St. Michaeli"-
Kirchengesangverein

veranstaltet am Sonntag, dem 7. Dezember, um 6 Uhr nachmittags in dem neuen Lokal des Baluter Kirchengesangvereins in der Nowo-Zielonastraße 3 (Zugang vom Baluter Ring, die Zawisza-Straße entlang) sein

2. Stiftungsfest

zu dem er alle Mitglieder, Gönner und Freunde aufs herzlichste einladet. Für ein reichhaltiges, gediegenes Programm ist bestens Sorge getragen.

9309 **Der Vorstand.**

Antiquitäten

Ankauf — Verkauf — Schätzung — Feststellung der Echtheit — Konservierung

S. Wattenberg

Petrikauer Straße 82 Tel. 16592
Rechts, 4. Eingang, 1. Stock.
Ausführung von Reparaturen in Porzellan, Marmor, Glas und Elfenbein. 8914

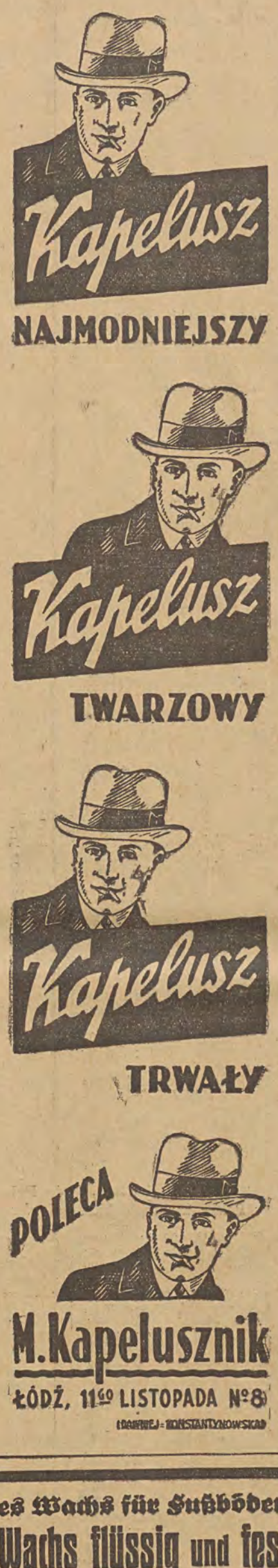
Klaviere, Pathefone, Violinen, Radio-Apparate

verkauft am billigsten auf Ratenzahlungen Chodkowski, Sienkiewicza 25, Tel. 18000. 9328

Gesucht für sofort oder später ein christliches, solides, älteres, berufstätiges

Fräulein oder **Frau**

aus gutem Hause, als Mitbewohnerin von einer alleinstehenden Witwe (bevorzugt deutschsprechend). — Näheres zu erfahren: 11. Listopada 24 (Konstantiner), 1. Etage, Front, Wohn. 3. 2167



Vom langen
Abendkleid
mit allem Zierat,
vom halblangen
Nachmittagskleid
und von vielem anderen
80 Modelle
(davon 20 auf dem doppelseitigen
Gratis-
Schnittbogen) in
BEYERS MODE-FÜHRER
Bd. I. Damenkdg. 1.90 M
Bd. II. Kinderkdg. 1.20 M
Erhältlich bei „Libertas", Petrikauer Straße 86.

Kinderwagen
Metallbetten
Matratzen gepolsterte
„Patent" hygienische, federnde, für Möbelbetten
Wringmaschinen
amerikanische 9341
Waschtische
Kinderstühlchen
Fahrräder
in großer Auswahl zu günstigen Bedingungen
Fabrikslager „DOBROPOL"
LODZ, Piotrkowska 73
TELEFON 158-61, im Hofe

Möbel

Eßzimmer, Schlafzimmer, Herrenzimmer, ferner einzelne Ottomanen, Schlafsofas und Klubsesselgarnituren empfiehlt das Möbel- und Tapezier-Geschäft **Zygmunt Kalinski** Lodz, Kilinskiego 126, im Hofe rechts, Tel. 179-07. Günstige Zahlungsbedingungen. 9313

Dr. med.
LUDWIG
RAPEPORT
Facharzt für Nieren-, Blasen- und Harnleiden
Ul. Narutowicza 25
Dzielna. Tel. 144-10
Empfängt von 1—2 und 5—8 Uhr. 9293

Dr. med. E. Eckert
Kilinskiego 143
das 3. Haus v. der Główna
Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten. — Empfangsstunden: 12—1 und 5½ bis 8 Uhr. 9291

Dr. S. Kantor
Spezialarzt für Haut-, Haar- und Geschlechtskrankheiten. 9293
Ewangelicka 2
Telephon 129-45.
Empfängt von 8—2 u. 5—8

Für eine Wirtschaft auf dem Lande wird bald eine alleinstehende

Frau

zum Kochen und Räumen gesucht. Zu erfragen beim Portier der Firma L. Plihal u. Co., Lodz—Karolew.

Chiromatin

Glowna 61, Fr. 2. Et., W. 12. analysiert den Charakter, sagt Vergangenheit, Gegenwart u. Zukunft aus den Handlinien und erteilt verschiedene Ratschläge. Marja. 2173

2- und 3-Zimmer-

Wohnung

Speise- und Mädchenkammer, Badezimmer, Warm- und Kaltwasserleitung, Kloset sofort zu vermieten. Jul. Janów. kol. Skarbowców. Zu erfragen bei Schwember, Nawrot 72. 216

Regliche Heilkräuter

frischer Sammlung empfiehlt am billigsten
Drogenhandlung 9301
B. PILC, Lodz
Reymont-Platz 5/6, Telefon 187.00

Dr. med.
J. M. BARCINSKI
Röntgenologe — Röntgeninstitut
für Heilbehandlung mit Röntgenstrahlen und Diagnostik. Röntgenaufnahmen u. Durchleuchtung auch in eigener Wohnung des Patienten.
Empfangstunden von 5—8 Uhr.
11. Listopada 20, Telefon 214-50.

Dr. med. Juljusz Kahane

innere Krankheiten
Spezialist für Herz
Radwanska 4 **Telefon 187-27**
Empfängt von 5—7 Uhr abends. 8862

Dr. med. Eugen Friedenberg

Facharzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe.
Empfängt von 5—6 Uhr nachm.
Nawrot Straße 7, Tel. 168-84. 8855

Reiner **Bienenhonig**
pro Kilo Zl. 3.50 9198
Pflaumenmus
und Opatower **Butter**
täglich frisch zu haben in der Kolonialwarenhandlung
Adolf Lipski, Glowna 54, Telefon 218-55.



Nichtfettendes Wachs für Fußböden

Johnson's Wachs flüssig und fest

ist das idealste Fußbodenpflegemittel in der Welt. — Trocken, schmiert und fettet nicht, sparsam im Verbrauch. Die Fußböden werden nicht schwarz und erfordern keine Bearbeitung mit Stahlspänen. Johnsons Bodenreiniger „Kleen Floor" ersetzt das Abziehen der Fußböden. Johnson's elektrischer Bohner arbeitet leicht und schnell bei minimalem Stromverbrauch. — **Für Privatwohnungen ein besonders billiges Modell.**

Vertretung für Lodz-Stadt und Wojewodschaft:
A. MIELNIKOW, Łódź
Traugutta 6. 9245 **Telefon 181-30.**

Denkt daran, wenn in Eurem Hause jemand **Nasen- oder Kehlkopf-Katarrh** hat, an **Heiserkeit u. Grippe** leidet, wendet sofort **„Pinomenthyl"** an.

—— **„Pinomenthyl"** schützt vor weiteren Folgen des **Katarrhs** und beseitigt dieselben. ——

Preis Zl. 1.25. — Zu haben in allen Apotheken und Drogerien in Polen und Danzig
Vertreter für die Wojewodschaft Lodz. — **Apotheke J. Zimmer. Lodz. Wólczańska 37**